

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **38 (1929)**

Heft 15

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 15
BASEL, 11. April 1929

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 15
BASEL, 11 avril 1929

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährl. Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage:
„Hotel-Technik“

Achtunddreissigster Jahrgang
Trente-huitième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
«La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Redaktion et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Vereinsnachrichten

Hotelführer 1929

Die Ausgabe 1929 des „Schweizer Hotelführer“ ist nunmehr in allen sechs Sprachen mit einer Gesamtedition von 325,000 Exemplaren erschienen. Die Spedition der Belegexemplare an die Mitgliederhotels erfolgte in den letzten Tagen.

Zur letzten Wintersaison

„Es ist nicht alles Gold, was glänzt!“ Riskieren wir nicht, des schwarzen Pessimismus geziehen zu werden, wenn wir dieses Sprichwort auch auf die eben abgelaufene Wintersaison anwenden? Ganz unzweifelhaft, hat sich doch der Winter 1928/29 in der Erinnerung der Menschen eingegraben als ein sehr strenger und hartnäckiger Geselle, wie er in solcher charakteristischer Eigenart von monatelanger Kälte bei strahlendem Sonnenschein auch nicht im Gedächtnis der sogenannten „ältesten Leute“ weiterlebte. Also ein echter Winter von Kraft und Saft!

In der Tat sollte man meinen, unsere schweizer. Wintersport- und Winterkurorte könnten sich nichts besseres wünschen als die öftere Wiederkehr eines solchen Sonnenwinters. Allein auch diese Medaille hat ihre Kehrseite. Zwar an Sonne und Kälte hat es nicht gefehlt, dafür aber in manchen Regionen des Alpengebietes an einer andern wichtigen Vorbedingung eines „richtigen“ Sportwinters: an Schnee. Im Gegensatz zu tiefer gelegenen und darum milderen Gegenden herrschte im Hochgebirge eher eine gewisse Schneearmut und gerade dieser Mangel hat da und dort den Saisonbetrieb in gelegentlich ungünstigem Sinne beeinflusst. Hinzu kommt noch die Einwirkung der grossen Kälte, die an gewissen sonnenarmen Plätzen eine verhältnismässig frühzeitige Abreise mancher Wintergäste verschuldete. Denn bei 28–32 Grad unter Null ist selbst der sonst so beglückende Schnee- und Eissport kein reines Vergnügen mehr.

Indessen soll mit diesem kurzen Rückblick keine Jeremiade angestimmt werden. Trotz verhältnismässigem Schneemangel und langer bitterer Kälte wickelte sich der Sportbetrieb unserer Winterstationen durchwegs im herkömmlichen Rahmen und Ausmass ab, sodass unsere Wintergäste wohl mit wenig Ausnahmen auf ihre volle Rechnung gekommen sind. Auch der Besuch der verschiedenen Wintersportgebiete entsprach meist den Erwartungen, hätte aber an einzelnen Orten im Vergleich zum Vorjahre noch besser sein können. Dabei konstatieren wir hinsichtlich der Frequenz recht merkwürdige zeitlich bestimmte Gegensätze. So setzte der Auftakt der Saison vor Weihnachten ausserordentlich gut ein und über die Jahreswende wiesen die meisten Plätze sozusagen Vollbesetzung auf, während nach dem üblichen Wechsel in der ersten Januarhälfte der gewohnte Ersatz für die abreisenden Gäste nicht überall die entstandenen Lücken auszufüllen vermochte. Der sehr gute erste Teil der Saison erfuhr daher nicht die erhoffte Fortsetzung, was speziell auf den damals einsetzenden Schneefall in den Niederungen und auf den nachfolgenden Kälteeinbruch zurückzuführen ist, die auf Wochen hinaus auch im Tiefland günstige Sportbedingungen schufen. Diesem Umstande muss es auch zugeschrieben werden, wenn einzelne unserer Wintersportplätze im Monat Februar einen ge-

Schweizer Hotelier-Verein

Einladung

zur

Ausserordentlichen Delegierten-Versammlung

Dienstag, den 23. April 1929, vormittags 9 1/2 Uhr

im grossen Saal des

Savoy Hotel Baur en ville, Zürich.

TRAKTANDEN:

- Vorentwurf eines eidg. Gesetzes über die wöchentliche Ruhezeit.
Eventuell:
- Jahresbericht 1928.
- Jahresrechnung 1928:
 - des Vereins und des Tschumifonds (Referent Herr W. Doepfner);
 - der Fachschule (Referent Herr Ch. Fr. Buttica).
- Budget 1929:
 - des Vereins (Referent Herr W. Doepfner);
 - der Fachschule (Referent Herr Ch. Fr. Buttica).
- Verschiedenes.

Art. 29 der Statuten: Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.

Die jeder Sektion zustehende Vertreterzahl wird in nachstehender Weise bestimmt:

bis 1000 Gastbetten	1 Delegierter
1001—2000	2 Delegierte
2001—3000	3
über 3000	4

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.

Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und eventuell vom Zentralvorstand eingeladene Gäste.

Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der gewählten Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmenden. Bei Stimmengleichheit hat der Zentralpräsident Stichentscheid.

Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung nicht offene Abstimmung beschliesst.

Art. 31. Über Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste verzeichnet sind, darf ein endgültiger Beschluss nur auf Antrag des Zentralvorstandes gefasst werden.

Die Versammlung wird im Rahmen einer reinen Geschäftstagung durchgeführt. In die Verhandlungen wird eine kurze Mittagspause zur Einnahme einer kleinen Erfrischung eingeschaltet. Abgesehen von dieser Pause erfolgt die Durchberatung der Traktanden ohne Unterbruch, damit die Teilnehmer noch die Abendzüge zur Heimfahrt erreichen.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem **Zentralbureau in Basel bis 20. April** mitzuteilen. Ebenso sollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

Es sei speziell darauf hingewiesen, dass zur Delegiertenversammlung alle Mitglieder des Zentralvereins Zutritt haben. Nichtdelegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

Schweizer Hotelier-Verein

Der Zentralpräsident: Der Direktor des Zentralbureau:
Dr. H. Seiler. Dr. M. Riesen.

Zermatt und Basel, 4. April 1929.

der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer. Alles in allem genommen ist demnach das geschäftliche Ergebnis der Saison gut — aber, wie bereits eingangs angetönt, keineswegs glänzend.

* * *

Und nun stehen wir schon in der Frühjahrssaison drin. Sie hat mit den frühzeitigen Ostern namentlich im Tessin gut eingesetzt, dürfte aber durch die nasskalte Witterung der bisherigen Aprilwochen in ihrer günstigen Auswirkung wesentlich beeinträchtigt werden. Auch hört man, viele ausländische Reisebureaux instradieren dieses Jahr ihre Kunden wieder in vermehrter Masse nach der französischen und italienischen Riviera, deren Hotellerie durch intensivste Reklametätigkeit ohnehin enorme Anstrengungen macht pro Heranziehung des internationalen Publikums. Unsere Antwort auf diese Bestrebungen und Tendenzen liegt ebenfalls auf dem Gebiete der Werbearbeit, die unter strikter Konzentration der verfügbaren Mittel und Kräfte bei unseren zentralen Propaganda-Organisationen einer nachhaltigen Verstärkung und Ausgestaltung ruft. Eine weitere Hebung und Förderung unseres Fremdenbesuches ist sodann von der Verlängerung der Saisons in die Frühjahrs- und Herbstmonate hinein zu erwarten, ein altes Postulat, das bisher namentlich am mangelnden Entgegenkommen der Transportanstalten scheiterte, aber doch endlich der befriedigenden Lösung entgegengeführt werden sollte. Wir haben kürzlich als geeignetes Mittel zur Belebung der Vorsaison die möglichst frühzeitige Öffnung der Alpenstrassen für den Automobilverkehr genannt. Dem Wunsche kommt in volkswirtschaftlicher und verkehrspolitischer Hinsicht wesentliche Bedeutung zu, weshalb er den massgebenden Behörden der Kantone sowie der mitinteressierten Postverwaltung hiemit erneut in Erinnerung gerufen sei.

Notizen und Bemerkungen

Steuern in der Schweiz. Wie wir einer amtlichen Zusammenstellung über die Steuererträge entnehmen, betrug im Jahre 1913 das Total der direkten Steuern bei Bund, Kantonen und Gemeinden rund 174 Millionen Franken. Die Summe stieg im Jahre 1927 auf 547 Millionen, d. h. auf mehr als den dreifachen Betrag. Auf den Durchschnitt der Bevölkerung berechnet, ergibt sich pro Kopf eine Steueraufgabe von rund Fr. 140, mit Einschluss der indirekten Steuern, die von Bund und Kantonen erhoben werden und annähernd die Hälfte der direkten Steuern betragen, beläuft sich die Kopfquote auf über Fr. 200, das sind für die Normalfamilie von fünf Personen mehr als 1000 Franken. — Und da hört man noch oft das Urteil, der Krieg sei an der „glücklichen“ Schweiz ohne schädliche materielle Nachwirkungen vorübergegangen. Die Hotellerie wüsste hiezu jedenfalls ein nicht gerade frohes Liedchen zu singen!

* * *

Baselstädtisches Wirtschaftsgesetz. In seiner Sitzung vom 4. April behandelte und genehmigte der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt die seit langem hängige Vorlage betreffend Teilrevision des kant. Wirtschaftsgesetzes, nachdem zwei frühere Vorlagen in der Referendumsabstimmung schach geschickt wurden. Das wichtigste Postulat, das seitens des Gastwirtschaftsgewerbes damals wie jetzt aufgestellt wurde, nämlich die Ein-

wissen Ausfall ihrer gewohnten Besucherzahlen zu verbuchen haben. Man verweist diesbezüglich insbesondere auf den Rückgang der reichsdeutschen Kundschaft, die diesen Winter im eigenen Lande ausserordentlich günstige Sportverhältnisse vorfand.

Die zweite Saisonhälfte entsprach daher nicht überall den gehegten Erwartungen und beeinträchtigte in etwas das Resultat der

Gesamtsaison. Immerhin darf die Winterhotellerie mit dem Saisonverlauf im allgemeinen zufriedener sein. In Graubünden sind sogar die Besuchszahlen des Olympiade-Winters übertroffen worden, während aus der Zentralschweiz, dem Berner Oberland und der Westschweiz ebenfalls meist höhere Frequenzen gemeldet werden, allerdings verschiedentlich unter Konstanz einer erneuten Verkürzung

führung des Befähigungsnachweises für Patentanwälte, verwirklicht auch das neu-revidierte Gesetz nicht, bringt sogar einen Rückschritt insofern, als den Wirtschaften der Ausschank gebranntes Wasser vor-morgens 8 Uhr (an Sonntagen 9 Uhr), verboten wird. Der „halbrote“ Basler Grosse Rat vermag demnach einerseits kein Verständnis für die neuzeitlichen Bestre-bungen pro Sanierung und Anbahnung einer gesunden Entwicklung des Wirtesstandes aufzubringen, gefällt sich aber andererseits aus falschverstandenen Rücksichten auf die Abstinenz in Schutzbestimmungen gegen die angebliche Schnapsgefahr, die letzten Endes auf eine Schädigung der Wirte und auf eine Beeinträchtigung von deren Existenzbedingungen hinauslaufen. Da der Berichterstatter der Kommission Mitglied der Konservativen Fraktion ist und es überdies galt, für die Niederlagen in den beiden oben genannten Abstimmungen Rache zu nehmen, war allerdings bei der Zusam-mensetzung des Kantonsparlamentes kein anderer Entscheid zu erwarten. Fragt sich nur, was die Wirte und Hoteliers im Hin-blick auf das Referendum dazu sagen?

Regenversicherung. Der Bundesrat hat kürzlich einer schweizer. Versicherungs-gesellschaft die Konzession zur Aufnahme der Regenversicherung in unserem Lande erteilt. Die Versicherung wird in der Haupt-sache bei Sport- und grossen Fest-anlässen in Frage kommen. Es handelt sich um zwei spezielle Versicherungsarten: die Einnahmeausfall-Versicherung und die Unkosten-Versicherung. Die Prämien dürften je nach Ort, Monat und Zahl der ver-sicherten Stunden 7 1/2-25 Prozent der Versicherungssumme betragen, soviel man wenigstens aus inspirierten Auslassungen in der Presse hört. Der Ansatz erscheint reichlich hoch; entspricht jedoch den grossen Risiken der Gesellschaften. Auf jeden Fall ist die Einführung des neuen Versicherungs-zweiges, mit dem im Ausland sehr gute Erfahrungen gemacht wurden, in unserer freudigen Schweiz nur zu begrüssen, wenn auch Versicherungen gegen total verregnete ganze Saisons, die für die Hotellerie vor-zugsweise in Betracht kämen, vorläufig noch nicht abgeschlossen werden. Vielleicht handelt es sich aber auch hierfür nur noch um eine Frage der Zeit?

Gefrierfleisch. Die bisherige Ver-ordnung über die Einfuhr von Gefrier-fleisch ist durch Beschluss des Bundes-rates in dem Sinne revidiert worden, dass nunmehr auch Spezialfleischstücke, ins-besondere Zungen, zur Einfuhr zugelassen werden und dass das Fleisch inskünftig der grenztierärztlichen Untersuchung unter-stellt wird. Bisher war nur die Einfuhr von Hälften oder Vierteln zulässig. Es zeigte sich, dass für dieses Fleisch keine Nachfrage vor-handen war, während bei der Hotellerie, namentlich zu gewissen Zeiten, für Spezial-fleischstücke grosser Bedarf herrschte. Diesem Bedürfnis ist nun in der neuen Fassung der Verordnung Rechnung getragen.

Verschiebung im Fremdenverkehr. Ein Mitarbeiter des „Hotel“ untersucht in einem sehr aufschlussreichen Artikel die Frage „Verschiebt sich die Achse des Fremdenverkehrs zu Ungunsten Europas“? Er stützt sich dabei auf Ausführungen des Präsidenten der C. J. T.

(Compagnia Italiana Turismo), E. M. Gray, in der römischen „Tribuna“ und gelangt zum Schlusse, dass es heute noch zu früh sei, in Sachen ein endgültiges Urteil abzulegen. Immerhin gibt er zu, dass die Propaganda grossen Stils, die speziell in den Vereinigten Staaten Nordamerikas für den inneren Ver-kehr, für die westindischen Inseln und den Urwald Südamerikas, für Afrika, Hawaii und sogar für den fernen Osten entfaltet werde, eine grosse Gefahr für den europäischen Fremdenverkehr bedeute und auf eine ge-wisse Verschiebung der Achse im Tourismus zu Ungunsten Europas schliessen lasse. — Trotzdem das Urteil also nicht endgültig ist, wird man den Darlegungen in den euro-päischen Reiseländern volles Interesse ent-gegenbringen. Wir schätzen die Gefahr nicht als sehr hoch ein, da schliesslich der Besuch des Urwaldes und der Tropen ebenfalls eine Modesache ist und sich in absehbarer Zeit an den Folgen der Übersättigung tolaufenden dürfte wie so manche andere Modeströmung. Freilich darf die Erscheinung, auch nicht übersehen oder gar als quantität négligeable behandelt werden.

Günstige Konjunktur im schweizerischen Bankwesen.

(O. T.) — Einen interessanten Einblick in die aufsteigende Entwicklung der schweizerischen Grossbanken gewährt der finanztechnische Bericht der Bank Guyerzeller A. G. in Zürich vom März 1929.

Die Grossbankenabschlüsse weisen in den drei letzten Jahren kräftige Aufwärtsbewegungen in sämtlichen Bilanzposten auf. Am grössten ist die Steigerung der fremden Mittel, die (in Millionen Franken) pro 1926 = 4245, pro 1927 = 4820 und pro 1928 = 5431 ausmachten. Der Zuwachs betrug in diesen drei Hochkonjunktur-jahren 1635 Millionen Franken. Die Anspannung des langfristigen Geldmarktes in der zweiten Hälfte des letzten Jahres und der Kampf der Banken um die fremden Gelder veranlasste sämtliche Grossbanken zur Erhöhung des Obligationenzinssufusses auf 5%. Zu diesem Satz sind denn auch gewaltige Beträge den Grossbanken zugeflossen. Den grössten Zuwachs an Obligationengeldern im abgelaufenen Jahre verzeichnen die Schweizerische Kreditanstalt mit 65 Millionen und die Schweizerische Volksbank mit 62 1/2 Millionen Franken. Die fremden Gelder der schweizerischen Grossbanken setzen sich Ende 1928 zusammen aus 1205 Millionen Franken Konto-Korrent-Kreditoren, 3279 Millionen Franken Obligationen und 947 Millionen Franken Bankenkreditoren.

Aber auch die eigenen Kapitalien der Grossbanken haben eine bedeutende Ausdehnung erfahren. Das Aktienkapital derselben ist von 575 Millionen Franken Ende 1925 auf 626,8 Ende 1926, 700,7 Ende 1927 und auf 815,1 Millionen Franken Ende 1928 angestiegen und verteilt sich auf die einzelnen Grossbanken auf Ende 1928 wie folgt: Schweizerische Volksbank 165,1 (26,55 Reserven), Schweizerischer Bankverein 140 (44 Reserven), Schweizerische Kreditanstalt 150 (46 Reserven), Basler Handelsbank 100 (33,5 Reserven), Schweizerische Bankgesellschaft 80 (26 Reserven), Eidgenössische Bank A. G. 70 (22 Reserven), Comptoir d'Escompte de Genève 60 (10 Reserven) und A. G. Leu & Co. 50 (6,25 Reserven) Millionen Franken. Wie aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, haben auch die offenen Reserven unserer Grossbanken in den letzten Jahren reichliche Dotierung erfahren und beträgt allein für das Geschäftsjahr 1928 der Zu-schuss an dieselben insgesamt 23,7 Millionen Franken. Der Wertschriftenbestand ist Ende 1928 mit 235 Millionen Franken bilanziert (1927 188 Mill.) und schliesst grosse stille Reserven in sich.

Der Bruttogewinn betrug pro 1928 22,7% und der Reingewinn 9% des dividendenberechtigten eigenen Kapitals, während die durchschnittliche ausgeschüttete Dividende nur 7,54% ausmacht, woraus hervorgeht, dass auch die im Jahre 1928 gemachten Konjunktur-gewinne nicht zu Dividendenerhöhungen, son-dern zur inneren Konsolidierung der Kredit-institute dienen. Alles deutet darauf, dass die schweizerischen Grossbanken die allfälligen Kon-junkturrisikofälle der nächsten Zeit ohne grössere Schwierigkeiten zu überwinden in der Lage sind.

Die Hochkonjunktur bei den schweizerischen Grossbanken wurde durch die verbesserte Lage verschiedener Teile unserer Volkswirtschaft be-günstigt, von denen sich besonders die Maschinen- und Uhrenindustrie, der Fremdenverkehr, die Transportunternehmungen und der Handel durch guten Geschäftsgang auszeichneten. Sodann war der andauernd flüssige Geldmarkt, die starke in-ländische Kapitalbildung und der lebhaftere Börsen-verkehr von befruchtender Wirkung auf die Banktätigkeit. Der grösste Gewinn dürfte jedoch nach der Ansicht des Berichterstatters aus der Ausgestaltung der internationalen Beziehungen unserer Grossbanken erwachsen sein. Die gün-stige Lage im Bankwesen darf als Zeichen fort-gesetzter Erholung gewertet werden, die sich als wertvoll erwiesen hat und lässt auch erfreuliche Rück-schlüsse zu auf die zukünftige Entwicklung des Reiseverkehrs.

Frage II. Antwort aus unserm Leserkreis

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion)

Antwort zu Frage No. 27: Bahn oder Auto?

Mein verehrter Herr Z. L., das von Ihnen angeschnittene Thema ist ausserordentlich heikel und dürfte mit Rücksicht auf die vielfältigen Interessen unserer Transportanstalten — Bundesbahnen und anderer Bahnunternehmungen —, die in enger Wechselbeziehung zum Wohl der Hotellerie stehen, restlos und mit voller Klarheit kaum beantwortet werden können, ohne diese gegenseitigen Interessen in der einen oder andern Weise zu verletzen. Hierzu aber besteht in Hotelleriekreisen wohl kein Bedürfnis. Ihre Frage-stellung erscheint insofern nicht ganz richtig als in unserem Lande kein einziger kehrspolitischer Grund besteht, die Autokonkurrenz noch mehr als bisher gegen die Bahnen auszuspielen, resp. diesen ihren Verkehrsanteil zu schmälern. Vielmehr stellt sich mehr und mehr die Notwendigkeit enger Zusammen-arbeit von Bahn und Auto ein, um dem Reise-publicum nach seinen Anforderungen gemäss zu dienen.

Der stetige Aufschwung im Gesellschafts-automobilverkehr ist allerdings nicht zu leugnen; noch weniger die gewaltigen Fortschritte der Technik im Automobilbau. In den angelsäch-sischen Ländern stehen heute Gesellschaftsautos im Dienste des Verkehrs, die hinsichtlich Bequemlichkeit der Einrichtung und Komfort hinter den Luxuswagen der Bahnen nicht mehr zurückstehen. In Amerika, England und — soviel mir bekannt, neustens auch in Frankreich — stehen regelmässige Autoschlafwagen- und Speise-wagen im Betrieb und es werden dort Auto-zug-Gesellschaftsverträge ausführt, die punkte Schnelligkeit und Kostenaufwand jeden Vergleich mit den Expresszügen aushalten. Aber — eines schickt sich nicht für alle! Lassen wir auch hier das Prinzip „leben und leben lassen“ voll zu seinem Rechte kommen. Das Auto bleibe nicht länger der scharfe Konkurrent, sondern werde zum Mitarbeiter der Bahn und trete namentlich überall dort in die Lücke, wo die Bahn nicht hinreicht und zufolge mangelnder Verkehrsdichte nicht rentieren würde. Woher ganz gut ein Wechselverkehr mit kombinierten Billets für Bahn- und Autolinien Platz greifen kann. — Es will mir scheinen, angesichts der grossen Kapitalien, die in unsern Bahnen angelegt sind, sollten die Bestrebungen der mitinteressierten Hotellerie auf die möglichst enge Zusammen-arbeit von Bahn und Auto hindertend, statt auf deren gegenseitige Konkurrenzierung. An-gesichts der freien Konkurrenz können wir in der Schweiz — und den Luxus solcher wirt-schaftlicher und verkehrspolitischer Bekämpfung nicht leisten. J. Sch.

Sektionen

Hotelier-Verein der Stadt Luzern.

(Körr.)

Die unter dem Vorsitz von Herrn Präsident W. Doepfner und in Gegenwart des Direktors des Zentralbureau S. H. V. abgehaltene ordentl. General-Versammlung genehmigte den Jahres-bericht der freien Konkurrenz, wobei die Re-chnung und der Budget der Offiz. Kur-komitees, welches unter der obersten Instanz des Hotelier-Vereins steht.

V. Aus dem Jahresbericht ist unter anderem zu entnehmen, dass obwohl eine erfreuliche Zunahme der Anzahl der abgestiegenen Gäste zu verzeichnen ist, diejenige der Nächtigungen sich nur um die gleiche Zahl vermehrte, was somit eine Verkürzung der mittleren Aufenthaltsdauer be-deutet. Diese Erscheinung ist in erster Linie dem anhaltend schönen Wetter während der Hochzeit zuzuschreiben, welches das reisende Publikum mehr zu Wanderungen oder Auto-touren verlockte.

Zur Unterstützung einer intensiveren Platz-propaganda wurde beschlossen, den jährlichen Reklamebetrag zugunsten der Reklamekom-mission pro 1928 wesentlich zu erhöhen, was auch für das laufende Jahr bestätigt wurde. Ausser-dem ist aus der Rechnung des Kurkomitees ein anschaulicher Beitrag an die genannte Kom-mission ausgeschüttet worden.

Das in Luzern vom 20.-24. Juli mit bestem Erfolg abgehaltene 10. Turnfest brachte grossen Andrang nach Luzern, welcher besonders den Hotels II. und III. Ranges zugute kam; ander-seits aber wirkten die Unruhe und der Nach-larm nachteilig auf den Fremdenverkehr und bewiesen wiederum, dass im Interesse des Frem-denplatzes solche gewaltige Veranstaltungen nur in der Zeit der Vor- und Nachsaison stattfinden sollten.

Es sind dem Verein drei neue Mitglieder bei-getreten, dagegen musste leider ein Ausschluss erfolgen.

Der Präsident erstattete eingehenden Bericht über den Stand des von den Hotels langerehnten und sich in Luzern abhaltenden Strandbades, welches in wunderschöner Lage am östlichen Ufer der Luzerner Bucht (Lido) anfangs Juni dem Betrieb übergeben werden soll. Die Finanzierung erfolgte durch die Hoteliers, das Kurkomitee und den Kursaal.

Zur Frage der wöchentlichen Ruhezeit im Gastgewerbe hörte die Versammlung ein Referat des Herrn Direktor Riesen. Die vom Vorstand zusammengefassten Anträge wurden nach Verlesung einstimmig gutgeheissen und der Präsi-dent ermächtigt, dieselben zuhanden des Zentral-vereins definitiv zu formulieren.

Der Vorsitzende machte ferner auf die Wichtigkeit der Statistik der Gäste nach Nationali-täten aufmerksam, da diese allein als richtige Handhabe über die Zweckmässigkeit der Reklame orientierend dienen kann. Er erinnerte daran, dass sämtliche Mitglieder die zu diesem Zwecke beim Zentralbureau vorhandenen Statistikhefte gratis beziehen können. Auch die seit drei Jahren auf unserm Platz eingeführte Statistik der Logier-nächte sollte strikte durchgeführt werden, da sie massgebend ist für die Ermittlung der wirk-lichen Frequenzschwankungen.

Zum Schluss empfahl der Präsident den Anwesenden die strikte nach Reglement vor-geschriebene Handhabung der Kurtaxe, die wiederum am 6. April mit der diesjährigen Eröff-nung des Kursaals in Funktion trat.

Hotelier-Verein Interlaken.

In der vom Vizepräsidenten, Herrn Robert Bieri, geleiteten Vereinsversammlung vom 26. März wurde nach Entgegennahme eines ausführlichen Referates des Hrn. T. Wirth, Mitglied des Zentralvorstandes S. H. V., u. a. Stellung genommen zur Frage der gesetzlichen Regelung des Ruhetages im Hotel- und Gast-gewerbe. Die Beschlussfassung wurde dem Zentralverein zu Händen der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 23. April über-mittelt.

Als neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen: Hr. Adolf Gerber, Hotel Krone, und Fr. E. H. Hoyer, Pächterin des Hotel Alpina in Interlaken. Die Delegiertenversam-mlung S. H. V. werden abgeordnet die Herren Robert Bieri, A. Doepfner, E. Elmer und A. Weingart.

Sektion Thun und Umgebung.

Am 26. März fand sich eine leider nicht sehr grosse Anzahl Mitglieder zur Hauptversam-mlung ein, die ins Hotel Kreuz nach Oberhofen eintrafen. Nach Begrüssung der neuauf-genommenen Mitglieder und Gäste durch den Präsidenten wurden zur allgemeinen Orientierung die letzten Protokolle verlesen und sodann die statutarischen Geschäfte: Jahresbericht, Rechnung und Budget behandelt, die Genehmigung fanden. Infolge eines Extrabeitrages an die Propaganda des Vereinsgebietes schliesst die Jahresrechnung mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 477,40 wodurch sich ein entsprechender Rückgang des Vereinsvermögens ergibt. Das Budget sieht die Beibehaltung des bisherigen Jahresbeitrages vor. Aus dem Verein ausgetreten sind vier Mitglieder, wogegen drei Neueintritte erfolgten. Der Bestand beträgt somit auf Ende 1928 31 Mitglieder mit 2341 Betten, ein per-sönliches und zwei Ehrenmitglieder. Im ver-flossenen Jahr sind uns zwei Mitglieder durch den Tod entrissen worden, und bereits hat auch das neue Jahr einen Kollegen aus unserer Mitte abgerufen. Die Versammlung ehrte dieselben in üblicher Weise.

Das Traktandum Vorstandswahlen ergab die Bestätigung der bisherigen Sektionsleitung: Präsi-dent: Hr. E. Burkhalter, Vizepräsident: Hr. E. Büttikofer; Sekretär-Kassier: Hr. R. Wild-bolz; Beisitzer: H. H. E. Stemann, C. Immer, R. Zimmermann, C. Seegers und H. Krebs. Gurnigel. Als Rechnungsrevisoren beliebten die Herren Dr. Habermann, Hotel Moy, Oberhofen, und W. Berger, Dir. Gurnigelbad. — Als Dele-gierte für die ausserordentliche Delegierten-

Es folgt hieraus, dass man über den Verlauf einer Saison bei ihrem Anfang recht im Un-gewissen ist. Aber ungeachtet dessen müssen sich aber Fremdenverkehr Beteiligten nicht nur gut, sondern bestens darauf vorbereiten; es liegt das im eigensten Interesse. Ein eventuell ein-tretender Rückschlag in den Vorberrechnungen und Erwartungen muss ebenso ertragen werden können, wie man einem eventuell einsetzenden Hochbetrieb in jeder Weise gewachsen sein muss. Die Schweizer Transportanstalten, Kur- und Erholungsorte, die Hotellerie und alle andern am reibungslosen Fremdenverkehr interessierten Kreise genossen in der ganzen Welt den vorzüglichen Ruf, allen Anforderungen gerecht zu werden. Die Schweiz bietet jedem etwas, der sich erholen und stärken will; in den verschiede-nen Höhenlagen die Ursprünglichkeit der Natur, kräftigstes Klima, vorbildlich eingerichtete Gaststätten, freundlichste Aufnahme, erfol-greiche Kurmittel. Wer die Schweiz im all-gemeinen und ihre verschiedenen Kurorte im be-sondern aufsucht, wird keine Enttäuschung seiner Erwartungen erleben und ein herzlicher Willkomm ist allen gewiss!

erkenntnis lässt, damit auch die strengsten Kri-terien unter diesen, die gern den Massstab der aus-ländischen Verhältnisse an unsere Einrichtungen legen, sich zufrieden fühlen. Es muss alles in neuem Glanze erstrahlen: Gaststätten, Hotels, Kurhäuser, Badehäuser werden gründlich her-gerichtet, die Terrassen und Veranden geschmückt, neue Möbel und Kunstgegenstände als frische Augenweide zieren die Aufenthaltsräume, die Gartenanlagen zeigen sich im frühesten Blumen-schmuck, die Parkwege werden neu bekiest — kurzum: mit der neuen Saison zieht neues Leben ein!

Während die innere Herrichtung für die neue Saison dem Hotelbesitzer überlassen ist, sorgen für die äussere Neugestaltung der näheren und weiteren Umgebung der Kurplätze Verkehrs- und Kurvereine. Man will ja nicht allein dem Gast die Bequemlichkeit des Hauses bieten, er soll auch in der erwachenden Natur vieles be-wundern, was ihm in der Heimat nicht geboten wird. Die Augen und Sinne sollen neue Eindrücke für lange haftende Erinnerungen aufnehmen, um nach der Erholungszeit davon zu zehren, und Freunde und Bekannte sollen durch die Schil-

FEUILLETON

Vorbereitungen zu neuer Arbeit.

(Mo) Mit Ende-März setzt für die Schweizerischen Bahnen, Bäder, Kurorte, Fremdenzentren und für alle Institutionen und Organisationen, die mit dem Fremdenverkehr zu tun haben, jeweils die Umstellung von der Winter- auf die Frühlingssaison ein. Überall ist das Bestreben erkennbar, den zu erwartenden fremden Gästen Behaglichkeit, Bequemlichkeit, Schönheit und Freude zu bereiten, sei es auf der Reise in den Bestimmungsort oder in diesem selbst. Sie sollen sich so wohl fühlen wie daheim, wenn möglich noch wohler. Ein edler Wettstreit entsteht, der über das rein geschäftliche Interesse hinaus das Vergnügen an der Fürsorge für die Gäste an sich

DEWAR'S "White Label" WHISKY Agents Généraux pour la Suisse: JEAN HAECKY IMPORTATION S. A. BALE

versammlung S. H. V. vom 23. April in Zürich werden bestimmt die Herren E. Burkhalter, A. Rohrer und F. Oesch.

Die Versammlung hörte sodann den eingehenden Bericht der Vertreter des Vereins in der Propagandakommission des Thunerseer-Verbandes und über die in Aussicht genommene Werbetätigkeit dieser Organisation. Verschiedene Wünsche, Kritiken und Anregungen sollen von den hierzu beauftragten Vertretern an geeigneter Stelle angebracht werden. — Zur Frage der Ruhetagsgesetzgebung erinnerte Herr Lehmann an die Hauptversammlung der Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes vom 3. April, mit Referat des Herrn Dr. Riesen vom Zentralbüro über diese Angelegenheit.

Unter „Verschiedenem“ kamen allerlei Geschäftspraktiken von Reisebureaux und Clubs zur Sprache, sowie ein interessanter Bericht von Herrn Lehmann betr. Gemeindebestimmungsrecht.

Nach angeregter Aussprache schloss der Präsident die Versammlung mit dem Appell an die Teilnehmer, die Mitglieder ihrer Ortschaften jeweils zum Besuch unserer Versammlungen anzukommen. R. W. zumtorn.

Gründung einer neuen Sektion.

Wie uns gemeldet wird, erfolgte kürzlich in Lauterbrunnen die Gründung einer neuen Sektion S. H. V. Ihren Beitritt erklärt haben die Inhaber, resp. Besitzer des Kurhaus Steinbock (Dr. Gurtner), der Hotels Adler (Ch. v. Allmen), Staubbach (P. v. Allmen), Oberland (E. Stäger), Weisses Kreuz (G. Abbühl), Silberhorn (Chr. v. Allmen), Jungfrau (Wwe. Mühlemann) und Edelweiss (Chr. v. Allmen).

Weggis. Anlässlich der kürzlichen Erneuerungswahlen ist Herr Karl Wolf, Hotel Albana, als Präsident der Sektion Weggis zurückgetreten. An seiner Stelle wurde Herr Josef Stalder, Hotel National, in Weggis gewählt.

Aus andern Vereinen

Schweizer. Wirtvereine.

Der Zentralvorstand des Schweizer Wirtvereins tagte unter Vorsitz des Herrn E. Budinger-Bern am 26./27. März in Weggis zur Behandlung laufender Geschäfte und Vorbereitung der Delegiertenversammlung, die am 5./7. Juni in Schaffhausen stattfindet. Nach Durchsicht von Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget 1929, sowie Aufstellung des Arbeitsprogramms des Vorstandes wurde der Bericht über die Wirtfachschule in Zürich und die Demission des bisherigen Geranten Hrn. Wattleit entgegengenommen. Als neuer Leiter der Fachschule wurde der langjährige Servierkursleiter Hr. Hertler aus Winterthur gewählt. Zur Erörterung gelangte sodann die Frage der Umwandlung der beiden westschweizer. Fachorgane von Genf und Waadt in ein einheitliches schweizer. Fachblatt für die französische Schweiz. Die Angelegenheit soll mit Delegationen der Kantonssektionen der

Westschweiz und des Berner Jura weiter besprochen werden. Ferner soll in nächster Zeit auch das Verhältnis der von einigen Sektionen herausgegebenen Blättern zum Zentralorgan des Vereins abgeklärt werden. Zur grundlegenden Beratung der drei wichtigen Fragen: Gemeindebestimmungsrecht, wöchentlicher Ruhetag im Gastwirtschaftsgewerbe und Bundesgesetz betr. die berufliche Ausbildung wird auf Ende April eine Sitzung, des erweiterten Zentralvorstandes nach Zürich einberufen.

Verkehrsverein Heiden.

Die kürzlich abgehaltene Generalversammlung wählte zum Vereinspräsidenten Herrn Dr. med. E. Streuli und genehmigte den Antrag auf Herausgabe eines neuen Prospektes, der auf die kommende Saison in Form eines illustrierten Plakats zur Verbreitung gelangt. Im Budget 1929/30 sind Ausgaben im Betrage von Fr. 7300 vorgesehen.

Kur- und Verkehrsverein Weesen.

Die Geschäfte der letzten Hauptversammlung dieses Vereins galten insbesondere der Förderung des Fremdenverkehrs im Walenseegebiet. Es wurde beschlossen, im Kontakt mit den Verkehrsinteressen des Glarnerlandes für eine energische Förderung des Fremdenverkehrs einzutreten und sich darum dem neuerschaffenen Verkehrsbureau des Kurgebietes Glarnerland und Walensee anzuschließen.

Saison-Eröffnungen

Interlaken: Kursaal, 14. April.
Interlaken: Hotel Beau-Rivage, 18. April.

Kleine Chronik

Pontresina. Wie man uns meldet, übernimmt Herr A. R. Hodler, bisher in Villars, die Direktion des Rosengrand Hotel in Pontresina.

St. Moritz-Bad. Wie uns gemeldet wird, ist zum Direktor des Grand Hotel Victoria in St. Moritz-Bad Herr Jos. Willmann, Schwieger-sohn des Hrn. Benziger, Grand Hotel Brunnen, ernannt worden.

Reinfelden. Das Salinenhotel im Park hat im Verlaufe des Winters durchgreifende Renovierungen erfahren. Sämtliche Zimmer des Ostflügels sind mit fliessendem Wasser versehen und die Zahl der Privatbäder wieder beträchtlich erhöht und zwar zur Abgabe von Sol- und Kohlensäurebädern, was erlaubt, die Kuren auf der Etage zu gebrauchen ohne Verlassen des Appartements. Die Wiedereröffnung des Salinenhotels ist auf 14. April angesetzt.

Auslands-Chronik

Das neue Waldorf Astoria.

(K) Ein neues Waldorf Astoria Hotel, das 40 Stockwerke hoch ansteigen und 2000 Zimmer aufweisen soll, wird im Herbst 1929 an der Ecke der Park Avenue und 15. Street in New York in seinen Fundamenten gelegt. Der Präsident der Waldorf-Astoria Company, Hr. Boomer, hat der amerikanischen Presse die Mitteilung zukommen lassen, dass beim Verkauf des alten Hotels alle Rechte bezüglich des Namens Waldorf-Astoria vorbehalten wurden. Am 1. Mai cr. beginnt die Niederlegungsarbeit am alten Hotel. Dort, wo das neue erstet, hätte zur Zeit der Erbauung des alten niemand an die Möglichkeit eines Hotelbaues gedacht. Heute aber ist dort schon ein Viertel fashionabler Hotels: Ambassador, Park Lane, Sherry usw. Der Gebäudeblock, der abgetragen werden muss, um das neue Waldorf Astoria aufzurichten, gehört heute der New York Central Railroad, die dort ihre Kraftstation hat und ein Express Office. — Als Bau- und Einrichtungskosten für das neue Hotel werden von Hrn. Boomer 40 Millionen Dollars angegeben. Was das alte Hotel lieb und wert machte, wird herüber genommen werden, um gleiche Kundschaft anzuziehen. Die Fertigstellung ist für 1931 geplant. An der Finanzierung des neuen Unternehmens ist die Bankfirma Hallgarten und Co. beteiligt. Auch der „Staff“ des alten Waldorf Astoria wird in das neue Hotel übernommen; in erster Linie Hr. Boomer selber, der die Oberleitung behält, aber auch Oskar Tschirky; der durch seine gastronomischen Glanzstücke international bekannte „Oscar der Waldorf“ siedelt mit über.

Finanz-Revue

A. G. Hotel Monopol-Métropole. Luzern. Die Generalversammlung vom 30. März genehmigte die vom Verwaltungsrat vorgelegte Jahresrechnung pro Geschäftsjahr 1928. Nach statutarisch vorgenommenen Abschreibungen und Rückstellungen gelangte eine Dividende von 6% an die Vorzugsaktien und von 3% an die Stammaktien zur Ausrichtung.

Ausstellungswesen

Internat. Mustermesse in Mailand

Schweizertag.

Aus Anlass des „Schweizertages“ der internat. Mustermesse in Mailand organisiert die Italienische Handelskammer in der Schweiz eine gemeinsame Besuchsfahrt, die vom 19. bis 21. April nächsthin dauern wird. Die Veranstaltung steht unter dem Protektorat der schweizer. Zentrale

für Handelsförderung und der Schweizer Mustermesse; sie sieht neben verschiedenen festlichen Empfängen (u. a. im Klubhaus des Schweizervereins) und Besichtigungen der Ausstellung, Besuche der Schenkwirtschaften der Stadt Mailand sowie einen gemeinsamen Ausflug per Autocar nach der berühmten Certosa von Pavia vor.

Die Hinreise erfolgt am Freitag, 17. April, mit dem Zug 16.28 ab Luzern, die Rückfahrt am 21. April nachmittags. Anmeldungen zur Teilnahme sind bis 16. April an die Italienische Handelskammer in der Schweiz, Bahnhofstrasse 51, Zürich oder deren Bureaux in Genf (Rue de la Cité 5) und Lugano (Via Canova 7) zu richten. Die Preise stellen sich je nach Bahnklasse und Hotel auf 80—110 Franken, ab Luzern berechnet.

Verkehr

Konzessionen für regelmässige Autofahrten nach Bedarf.

Auf Antrag des Post- und Eisenbahndepartements ist durch Bundesratsbeschluss vom 19. März eine Neuordnung des Konzessionswesens für den Automobilreisenden-Transport getroffen worden. Danach können für die Beförderung von Reisenden mit regelmässigen Fahrten Konzessionen erteilt werden und zwar für Fahrten mit Rückkehr der Passagiere an den Ausgangspunkt (Rundfahrten) und für regelmässige Fahrten, durch die die Reisenden nicht zum Ausgangspunkt zurückgeführt werden (sog. Reisefahrten).

Konzessionspflichtig sind Fahrten, deren Ausführung während mehr als vierzehn Tagen und wenigstens einmal wöchentlich nach dem gleichen Reiseziel beabsichtigt ist. Regelmässigkeit besteht auch dann, wenn die Fahrten nicht an den gleichen Wochentagen ausgeführt werden. Das Postdepartement behält sich vor, nach den gleichen Ausflugszielen auch Fahrten durch die Postverwaltung ausführen zu lassen. Es kann Mindestfahrpreise und Höchstprovisionen für die Werbung von Reisenden festsetzen. Konzessionsgesuche sind bei der Oberpostdirektion einzureichen, auf deren Antrag die Konzession vom eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartement erteilt wird. Die Wagen und Fahrer unterstehen den für den allgemeinen Automobilverkehr erlassenen Bestimmungen.

Automobile, die für mehr als acht Sitze Raum bieten, dürfen nur von Fahrern geführt werden, die das 22. Altersjahr zurückgelegt haben; den Fahrern ist der Alkoholgenuß von Anfang bis Ende der Fahrt verboten. Die Fahrer sollen vom Ende einer Tagesfahrt bis zum Beginn der nächsten eine zusammenhängende Ruhezeit von wenigstens neun Stunden geniessen können. Der Fahrer muss spätestens nach zehn Stunden Dienst am Lenkrad abgelöst werden. Seine Leistung am Lenkrad, einschliesslich Leerfahrten, darf innerhalb 24 Stunden bei Wagen, die für mehr als acht Sitze Raum bieten, 250 Kilometer und bei kleineren Fahrzeugen 350 Kilometer nicht übersteigen. Zum Verkehr auf Bergstrassen werden

Luzern Hotel Wagner
bei Bahnhof, Schiff u. Post
Vornehmes Familienhotel. Fliessendes Wasser
Jeder Komfort C. WAGNER, Eigentümer

Polstermöbel u. Vorhänge
liefern vorteilhaft
G. Strässle & Söhne, Kirchberg (St. Gallen)
Verlangen Sie unsern Katalog.
Mustermesse Basel, Halle 1, Stand 301.

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge
jeder Art
15 Patente schützen unsere Ausführung
Über 15,000 Anlagen ausgeführt
Aufzüge-Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

Gestepte Matratzenschoner, Wolldecken, Steppdecken, Daunensteppdecken, Duveldecken und Kissen.
Umarbeiten von Duvels in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.
Steppdecken und Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Co., Seewen (Schwyz)

PIC-NIC-PAKETE BRICOLETS PETIT BEURRE MELANGE HOTEL
GRIEB & Co. GROSSHÖCHSTETTEN

Rohr-Möbel
zu Fabrikpreisen
Rohrindustrie Rheinfelden
Kataloge

Was ist gefällig?
Boute ein fiasco CHIANTI CORTI

Machen Sie **Sandwich-Toaster** mit unserem **Toastmaster**
ARDA A.-G. LAUSANNE

Ihr Hotel scheint ungepflegt und wird gemieden
wenn Metall-Gegenstände unverchromt sind.
Die **Chrom A.-G. Amriswil** verchromt Ihnen
Messer und Bestecke
Servierplateaux
Fleisch- und Gemüseplatten
Badezimmerarmaturen
Tür- und Fensterbeschläge
Geländer- und Leuchterteile
Automobilbestandteile
Reifzeuge
Wagenbeschläge
Kein Anlaufen - Keinen Unterhalt
Chrom A. G. Amriswil
Verchromung, Versilberung
Neue „Gala“ Bestecke
Wenn Sie
Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen od. zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Hotel- und Restaurations-Kochherde
neuesten Systems.
Grosses Lager in vorrätigen Herden.
E. ZEIGER, Kochherdfabrikant
17 KLARASTRASSE, BASEL Gegründet 1859
Direkt bei der Schweizer Mustermesse.

Automobil zu verkaufen.
Speziell für Hotels, zu Mietfahrten sehr geeignet.
Marke Packard, 8 Zylinder, Torpedo, 67plätzig, steuerung, Modell 1924. In primem Zustand. Neu lackiert und frisch durchrevolviert. Preis 11,000 Fr., netto Kassa. R. VOLZ, Vertreter der Packard-Automobile, THUN.

Eine Annonce
in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung

ESCHER WYSS & Co. Zürich
Eis-, Kühl- u. Gefrier-Anlagen
17/20

Wagen, die für mehr als acht Sitze Raum bieten, nur unter besonderen Bedingungen (wirksame Motorbremse, Vierradbremse, Beschränkung der Wagenbreite und Sitzzahl etc.) zugelassen.

Die jährliche Konzessionsgebühr für Rundfahrten (Konzession B. 1) beträgt für wöchentliche eine Fahrt und einen Reisezug bis 125 Kilometer 25 Fr., für Reisezüge von über 125 bis 250 Kilometer 50 Fr. und für je weitere 250 Kilometer 25 Fr. mehr. Für Reisefahrten (Konzession B. 2) werden diese Taxen verdoppelt.

Die Inhaber von Konzessionen mit Gewerbebetrieb im Ausland, die Wagen mit ausländischen Polizeischildern verwenden, haben eine Zuschlagsgebühr von 25 Rappen für den Wagenkilometer jeder Fahrt zu entrichten. Die Konzessionsgebühren werden zwischen Bund und Kantonen geteilt, die Zuschlagsgebühren im Verhältnis zu den benutzten Strassen der verschiedenen Kantone.

Fahrzeitverkürzung der Niesenbahn.
Auf der Niesenbahn sind in den letzten Tagen Versuche durchgeführt worden, welche den Beweis erbracht haben, dass die Fahrzeit von Mülenen nach Niesenkum ganz erheblich gekürzt werden kann. Es wird in Zukunft möglich sein, in 35 Minuten zum Niesenkum zu gelangen, und ausserdem wird die Leistungsfähigkeit der Bahn durch die Fahrzeitverkürzung derart gehoben, dass in Zukunft auch der grösste Stossverkehr an schönen Tagen der Hochsaison rasch bewältigt werden kann. Die Fahrzeitverkürzung tritt bereits mit der diesjährigen Betriebsöffnung in Kraft, welche auf den 1. Juni vorgesehen ist.

Reisechecks.

(Aus dem Postamtsblatt.)

Der von der Postverwaltung ausgegebene Reisecheck erfreut sich einer stets wachsenden Beliebtheit. Von verschiedenen Seiten ist der Wunsch geäußert worden, die Abgabe dieses bequemen Zahlungsmittels sollte nicht länger auf die Inhaber von Postcheckrechnungen beschränkt bleiben, sondern auf weitere Kreise ausgedehnt werden. Die Postverwaltung hat sich daher entschlossen, in Zukunft auch solchen Personen Reisecheckhefte zu verabfolgen, die nicht Rechnungsinhaber sind.

Die Hefte enthalten je 10 Reisechecks zu 50 oder 100 Franken, die einzeln oder gesamthaft bei jeder schweiz. Poststelle gegen bar eingelöst werden können. Die Reisechecks eignen sich sehr gut zur Mitnahme auf Reisen oder in die Ferien, denn sie bieten für den Verlustfall mehr Sicherheit als Bargeld oder Banknoten.

Die Reisecheckhefte können bei einer beliebigen Poststelle gegen Bezahlung des Gegenwertes von 500 oder 1000 Franken und einer Gebühr von 1/2 des Wertes (2.50 oder 5.— Fr.) bestellt werden. Ist der Besteller den Postgängen nicht bekannt, so hat er seine Identität nachzuweisen und die genaue Adresse anzugeben.

Studienreise.

Zu der unter diesem Titel in der letzten Nummer gebrachten Notiz über die Studienreise belgischer Reisebureau-Direktoren durch die Schweiz wird uns ergänzend mitgeteilt, dass die Reise auch die Stadt Basel betrafte, wo den

Teilnehmern im Savoy Hotel Univers durch die Basler Hoteliers, den Verkehrsverein und die Schweizer Verkehrszentrale ein Empfang mit Bewirtung und Begleitung bereitet wurde. Die erste Meldung, die uns zuzuging, verschwieg diese Tatsache und sei daher hiermit entsprechend komplettiert, als Beleg für die aufmerksame „Wacht am Rhein“ durch den Basler Hotelierverein.

Werbeliteratur

Neue Veröffentlichungen der Schweizer Verkehrszentrale.

Soeben bringt die S. V. Z. zwei neue Publikationen heraus: Touristenkarte „Zwitzerland“ mit holländischem Text und die Broschüren „Frühling in der Schweiz“ in deutscher und französischer Sprache. Die Touristenkarte ist zur Gratisverteilung an das holländische Reisepublikum bestimmt, während die beiden Broschüren zwecks Massenabgabe in den Ländern deutscher und französischer Sprache herausgegeben wurden.

Fremdenfrequenz

Basel. Im Laufe des Monats März 1929 sind in Basel 16,467 Fremde abgestiegen, gegenüber 15,932 im gleichen Monat des Vorjahres.

Lucern. (O.V.B.) Die Statistik im ersten Trimester 1929 ergibt für Lucern ein Total von 15,268 Hotelgästen, gegenüber 14,356 in der gleichen Periode des Jahres 1928. Der Zuwachs von rund 1000 Gästen entfällt in der Hauptsache auf den Osterverkehr, welcher im Jahre 1928 mit ungefähr der gleichen Zahl in der Aprilstatistik erfasst ist. Andererseits geht aber aus dieser Tatsache auch hervor, dass die Frequenz der Monate Januar und Februar trotz der den Reiseverkehr stark hemmenden Kälte gegenüber dem Vorjahr nicht zurückgegangen ist. Auffallend ist, dass die schweizerischen Gäste im ersten Vierteljahr 1929 einen starken Rückgang aufweisen, dass aber dieser Ausfall durch eine ebenso bemerkenswerte Zunahme der Gäste anderer Nationalitäten mehr als ausgeglichen ist. — Die Statistik über den Verkehr der einzelnen Monate sowie bezüglich der Nationalität der Gäste ergibt folgendes Bild:

Nationen	Januar 1928	Januar 1929	Februar 1928	Februar 1929	März 1928	März 1929	Total I. Quart. 1928	Total I. Quart. 1929
Schweiz	2434	1916	2810	2330	3640	3203	8884	7458
Deutschland	577	747	638	822	1839	2165	2854	3734
Grossbritannien	106	148	141	128	278	325	553	601
Frankreich	105	167	115	150	389	372	666	690
Holland	51	152	57	124	105	233	213	509
Italien	44	91	30	63	93	138	167	394
Belgien	18	37	40	60	28	102	66	189
Oesterreich	66	67	50	55	54	80	170	202
Anderer europ. Staat	61	102	127	118	203	258	391	478
U. S. A.	85	123	105	138	250	453	446	714
Kanada	8	9	7	1	25	29	40	59
Mittel- und Südamerika	30	32	16	50	29	18	75	100
Asien	6	55	18	30	5	61	29	140
Ozeanien	0	1	0	0	0	0	0	29
Australien	26	17	8	18	38	73	72	108
Total	3623	3673	4143	4067	6590	7528	14350	15268

Lausanne. Laut Bericht des dortigen Verkehrsvereins sind im letzten Jahre in den Hotels

I. und II. Ranges der Stadt Lausanne 109,734 Gäste abgestiegen gegenüber 101,359 Personen im Jahre 1927. Die Zahl der Logiernächte betrug 645,764 (574,655) und weist demnach eine Steigerung von 12,25 % gegenüber dem Vorjahre auf. Die durchschnittliche Bettenbesetzung wird mit 53,7 % (1927: 47,8 %) angegeben.

Fachliteratur

Stehle, J., Direktor. Der Hotel-, Restaurations- und Kaffeehausbetrieb. Ein Handbuch für Hotelleiter, Hotelsekretäre, Oberkellner, Küchenchefs sowie alle Gasthaus- und Küchenangestellten. Etwa 1700 Seiten mit 10 mehrfarbigen und 6 einfarbigen Tafeln und 814 Textabbildungen. Quartformat, 2 Bände, Ganzleinen gebunden, Mk. 47.— bei Barzahlung, Mk. 52.— bei Teilzahlung von monatlich Mk. 4,50 einschli. Versandspesen.

Erschienen bei Heinrich Killinger, Verlagsgesellschaft m.b.H., Nordhauserstrasse/Harz.

Wieder ist die Hotel-Fachliteratur um eine grössere Publikation bereichert worden. Seit der Schweizer Eduard Guyer in den Jahren 1874 und 1885 sein „Hotelwesen der Gegenwart“ veröffentlicht hat, ist kein Werk mehr herausgekommen, das eine so vollständige und umfassende Darstellung aller Fachgebiete der Hotellerie und der mit ihr zusammenhängenden Fragen gebracht, wie die vorliegenden zwei Bände Direktor Stehle's, der allerdings lediglich als Herausgeber zeichnet, während die einzelnen Abschnitte und Kapitel von seinen Mitarbeitern (die Liste nennt 40 Namen) verfasst sind.

Das Werk folgt den Bahnen Guyer's, ohne dessen Einheitlichkeit und Systematik zu erreichen. Sehr instruktiv sind vor allem die betriebstechnischen Abschnitte. Speziell das Kapitel über die Küche von Fred Dolder sowie die „Getränkkunde“ von Theodor Bucher, Luzern, dessen gewandte Feder in anerkennenswerter Weise den Wert der Schweizer Weine in ein helles Licht rückt. Weniger wertvoll erscheinen uns dagegen verschiedene andere Abschnitte wie der historische Teil und namentlich gewisse Partien über die Innenausstattung, die bei aller Ausführlichkeit etwas oberflächlich behandelt sind. In Prinzipalkreisen ausserordentlich bedauernd werden dürfte sodann die Aufnahme gewerkschaftspolitischer Ausführungen, die ein durchaus falsches Bild von den Verhältnissen im Gastgewerbe vermitteln und in ihrer Unsachlichkeit zurückgewiesen werden müssen. Es betrifft dies die Darlegungen des Direktors der Union Helvetica im Kapitel „Das Personal“, die scharfe Kritik rufen. Der Herausgeber hätte zweifellos gut operiert, wenn er sich nicht einseitig von der U. H. hätte beraten lassen und die Prinzipalität wird ihm für die diesbezügliche unobjektive Orientierung sicher genug Dank wissen und wohl durchwegs bedauern, dass das Werk in seiner Bedeutung dadurch stark herabgemindert wird.

Was sagt z. B. die Prinzipalität dazu, wenn Herr Baumann in diesem „Standardwerk“ neben zahllosen andern Ausfällen gegen die Hoteliers

schreibt: „Sehr viele Unternehmer sind hervorragende Techniker ihres Faches, manche auch glänzende Kaufleute, aber verhältnismässig wenige besitzen die besondere Begabung und Fertigkeit, eine für ihr Unternehmen wie für die Bediensteten gleicherweise zufriedenstellende Personalpolitik zu führen.“ Oder wenn Herr Baumann im Zeugniswesen die Hoteliers als raschichtig hinstellt, die zahllosen Kontraktbrüche der Angestellten geradezu zu entschuldigend sucht, die Anforderungen an das Personal in der Saisonhotellerie als übergrös schildert, den Hoteliers anrät, sie sollten bei der Überwachung der Angestellten nicht im „Gouvernantenstil“ übertreiben etc.

Man wird es uns nicht übelnehmen, wenn wir ein Werk, das derart einseitige Darstellungen enthält, zur Anschaffung leider nicht empfehlen können!

Lustige Ecke

Recht hat er. Der Lehrer stellt folgende Aufgabe: „Dein Bruder hat fünf Äpfel. Du nimmst zwei davon weg — was ist das Ergebnis?“ — Fritzen: „Er verhaut mich.“

Briefkasten der Redaktion

Korrektur.

Im Schlusssatz der Artikel „Internationale Ausstellung in Barcelona“ unser letzten Nummer hat sich ohne unser Versuchen ein Fehler eingeschlichen. Der Satz ist wie folgt zu lesen:

„Für die andern Interessenten kommt ein Betrag von Fr. 100 per 100 laufenden Metern in Betracht, damit die vorgesehenen Ausgaben usw.“

Der Preis der Vorführung ist demnach nicht Fr. 100 per Meter, sondern pro 100 Meter. Wir ersuchen die Leser, von dieser Berichtigung gefl. Kenntnis nehmen zu wollen.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magno

Herfenstein * Hotel Pilatus

bei Weggis am Vierwaldstättersee
Vollständig umgebaut u. renoviert. Fr. warmes u. kaltes Wasser. Zimmer mit Privatbädern u. W. C. Lift. Autogarage. Eigene Seebäder. Kurkonzerte. Um freundliche Empfehlung bitten: A. Müller e. Bes.

LUZERN HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof. Alle Zimmer mit fließendem Wasser, auch Zimmer mit Privat-Bad. J. Müller, Prop.

MEIRINGEN
Hotel Brünig-Terminus
Beim Bahnhof u. Abfahrtsstelle der Postautomobile, fließ. Wasser, Privatbäder mit W. C., Lichtsignale, Garage, Ob. Wanz, Besitzer.

Orfèvrerie Jacob
Genève (St-Jean)
Téléphone: Mt. Blanc 30.77
Adr. télégraph.: Jacobor, Genève
Fabrication spéciale pour
Hôtels et Restaurants
Couverts et Orfèvrerie de table
métal blanc argenté fortement
Réparations - Réargiture
Maison fondée en 1878 — 5 médailles d'or
Zu vermieten gute
 Gebirgs-Automobile
1 Torpedo event. Allwetter 4 event. gläpzig für Sommer 1929. Gebl. Anfragen unter Chiffre N 477 T an Wermelinger & Schmid, Annoncen, Zürich 1.

Der
SEDAN
TEPPICH
ist heute der beliebteste
HOTEL-TEPPICH
dank seiner Qualität u. Farben.
In Milieux, Vorlagen,
Galerien, Läufern
und Spezial-Massen lieferbar
w. Geelhaar
Bern
GEGR. 1860
THUNSTRASSE 7

Inszerieren bringt Gewinn!
Oberhalb Villars-Cheserêts,
(Höhe 1300 m) Luftkur- u.
Fremdenort, zu verkaufen oder
zu vermieten hübsches und
modern eingerichtetes
Pension-Tea room
per sofort. Offerten unter
Chiffre E Z 2500 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.
Freiwill. Versteigerung
Café Adria Laurana
bei Abbazia am 17. April um 10
Uhr vorm. an Ort u. Stelle.
Modernstes Gebäude m. gross.
terrasse am Meer, herrlichste
u. zentrale Lage, mit kompl.
Inventar, betriebsbereit. Aus-
rüstungspreis Lire 200,000. Vadium,
10% Hypothek, Lire 50,000,
kann übernommen werden.
Bedingungen einzusehen beim
Bezirksgericht Volosca,
Abbazia.
ORCHESTER
Sommersaison
5 Mann, event. Trio, Konzert,
Tanz ab 1. Mai. Hier in erst-
klassigen Häusern gearbeitet.
Jazzinstrumente. Referenzen
auf Verlangen. Offerten an
N. KANN, Florissant 2, Genf.
Infolge Aufgabe des
Wirtberufes wird in
St. Gallen ein kleines, in
gutem Zustande befind-
liches
Hotel
mit nett eingerichteten,
gutgehendem
Restaurant
verkauft. Sichere Existenz
Wird nachgewiesen. Aus-
kunft unter Nr. 829,
Theoph. Zolliker & Cie.,
St. Gallen.

Chef de cuisine
erstkl., 40 Jahre alt, ledig,
sucht passendes
Engagement.
Vertrauensposten.
Offerten nur mit Kon-
ditionen gefl. an Post-
fach 25299,
LUGANO-PARADISO.

Gesucht
für die Saison kräftiger,
zuverlässiger
Alleinportier,
sowie
Küchenbursche
und
Wäscherin.
Hotel Niederschlacht,
Braunwald.

Gewiss, Es ist richtig!
Hotels von Rang sind heute ohne
Telephonanschluss in allen Zim-
mern nicht mehr denkbar. Der mo-
derne Hotelbesitzer schafft seinen
Gästen auch diese Bequemlich-
keit durch
SIEMENS-TELEPHONANLAGEN
Hat er doch selbst den grössten Nutzen davon!
SIEMENS
Elektrizitätswerke A.-G.
Abt. Siemens & Halske
Zürich Bern Lausanne

Seltene Kaufgelegenheit!
Renommiertes
Geschäftshaus und Hotel-Restaurant
mit Inventar, 18 Fremdenbetten, an allererster Geschäfts-
lage einer schweiz. Marktsiedlung, ist vorteilhaft zu ver-
kaufen. Aus Geschäftskalkulation ganz bedeutende Zins-
einnahmen, vielfältige Mietverträge vorhanden. Käufer
sitzt einsteigend auf dem Hotel, geeignet für Fachmann oder
Kapitalanlage. Seriöse Offerten von Selbstkäufern, unter
Angabe der Anzahlungsmöglichkeiten, befordert unter
Chiffre C 1878 B die Publicitas St. Gallen.

Liftier-Portier,
der 3 Landesspr. mächtig,
sucht Stelle für Sommer- u.
Wintersaison. Offert. unter
Chiffre J H 880 O an Schweizer-
Annoncen A.-G., Lugano.

Gesucht
zu möglichst baldigem
Einstreten
tüchtige, zuverlässige
Gouvernante
für Economat u. Küche,
in erstklassiges Hotel
(100 Betten). Jahresstelle.
Offerten mit Zeugnissen,
Referenzen, Bild u. Ge-
haltsansprüchen unter
Chiffre E N 2491 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteliers berücksichtigen in erster Linie die Inserenten unseres Fachorgans

Gesucht
Teilhaber(in)
Besitze 10 Mille und suche
Koch oder Köchin
mit 10 Mille zur künftigen
Übernahme eines kl. prima
Hotel-Restaurant. Glänzen-
des Lebens-Existenz für
beide Teile. Zuverlässige,
strebsame Personen wollen
Offerten einreichen unter
Chiffre C H 2499 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, sprachenkun-
dige, im Service durchaus
bewanderte
TOCHTER
sucht
selbständig. Posten.
Beste Zeugnisse und Re-
ferenzen zu Diensten.
Gebl. Offerten u. Chiffre
B R 2501 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht: Barmaid,
sprachenkundig, gute
Mixerin, angenehme Er-
scheinung, in Saison-
stelle, mit Eintritt am
18. April. Nur Reflektan-
tinnen mit guten Zeugn-
issen und Referenzen
werden berücksichtigt.
Schriftliche Anmeldun-
gen unter Chiff. I L 2492
an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Küchenchef
Die Stelle eines Küchen-
chefs bei der Kantonal.
Heil- und Pflegeanstalt
Friedmatt in Basel
ist zu besetzen.
Anmeldungen nimmt die
Verwaltung der Anstalt
entgegen.

Inszerieren bringt Erfolg!

Klage

„Gestern abend war ich mit 2 anderen Herren in 2 Sitzungen. In der ersten tranken wir sehr mässig Bier, in der zweiten bestellten wir Kaffee Hag. Auf dem Heimweg äusserte der eine Herr — Arzt — die Befürchtung, dass der uns vorgesezte Kaffee nicht Hag gewesen sei, denn er bekam starke Herzbeschwerden. Auch ich hatte in der Nacht Darmbeschwerden und konnte nicht schlafen. Können Sie mir wohl ein Mittel angeben, durch das man im Restaurant sicher darauf rechnen kann, wenn man Hag bestellt, ihn auch zu bekommen? Nach Geschmack und augenblicklicher Anregung kann man ihn doch vom Coffeinhaltigen nicht unterscheiden.“

Zufriedenheit

Ihre Gäste sind das Kapital, das Ihnen die besten Zinsen trägt. Schenken Sie dem Service des Kaffe Hag alle gebotene Sorgfalt. Sie stellen dann jeden Ihrer Gäste zufrieden. Sie erhöhen Ihre Einnahmen und festigen Ihr Renommé. Kaffee Hag ist echter, feinst, coffeinfrei gemachter Bohnenkaffee, der allen Menschen zu jeder Stunde des Tags oder des Nachts bekommt. Verlangen Sie Spezialofferte für den direkten Bezug bei Café Hag S. A., Feldmeilen (Zürich).



HOTELIERS!

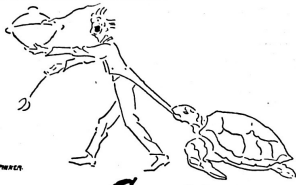
Decken Sie Ihren Bedarf an der Schweizer Mustermesse

13. - 23. April 1929

Sie dienen dadurch der Schweizer Industrie

Einfache Bahnбилlets gelten innert 6 Tagen zur Rückfahrt

Einkäuferkarten durch die Aussteller und das Messebureau Basel



Lacroix

Die vorzügliche Qualität unserer tafelfertigen Suppen machen sie in jeder Küche unentbehrlich

Unsere Spezialitäten:

Echte Schildkröfensuppe

Ind. Schnalbennestersuppe, Trepang (Beche du mer) Suppe, Känguruschwanzsuppe, Haifischlossensuppe, Neue Spezialitäten: Crème de volaille Mulligatanny, Klar und gebunden

Conservenfabrik

Eugen Lacroix & Co A.-G.

Frankfurt am Main-Niederrad
Pretiliste auf Wunsch



Lambon
Marque, „L'ours de Berne“
FORME MANDOLINE

BISSONE - LUGANERSEE

Verkaufe hochherrschafflichen Besitz

schönster Park, ca. 20,000 m² Seefront, möbliertes Haus, 18 Zimmer, viele Nebenzimmer, jeder moderne Komfort. Für Pension, Erholungsheim, höchst geeignet. Preis Fr. 225,000.—, dazu unmobilierte Dependance, 10 Zimmer, Fr. 30,000.—, Anfragen an C. W. Küchler, Bissone (Tessin).



KAFFEE MASCHINEN

MILCHHEISSHALTER

für Gas und Elektrisch
Kaffeefilter - Filterpapiere
Alles für die Kaffee-Küche

CHRISTEN & Co A.G.
BERN



Lichtechte Vorhangstoffe
Faltelstörren, Spitzen u. Einsätze
SCHOOP & Co ZÜRICH USTERI-STRASSE

Muster und Preisliste auf Verlangen

LEINENWEBEREI

VAN DEN BRIEL & VERSTER

GEGRÜNDET 1847 EINDHOVEN (HOLLAND) GEGRÜNDET 1847

Damast-Tischwäsche
Aparte Dessins



Bett- und Toiletten-
Wäsche
Frottiertücher

Qualitätsware
Vorteilhafte Preise

VERTRETEN DURCH: HERRN H. GREDIG & ZÜRICH

SCHÜTZENGASSE 5 - TELEPHON SELNAU 73,34

Corso- Restaurant Zürich

Mit Mascotte-Bar und
Cabaret-Lokalitäten,
Palais Mascotte

zu verpacken

Fachlich prima ausgewiesene, kapitalkräftige
Interessenten bleiben Ihre Offerten an Rechts-
anwalt W. Baderscher, Bahnhofstrasse 73,
Zürich 1, zu richten.

Hôtel-Restaurant à vendre ou à louer

L'établissement jouit d'une
excellente renommée, d'une
bonne et fidèle clientèle.
Situation imprenable sur
Route Cantonale. Grande
salle — Chauffage central.
Confort — Rapport assuré.
Centre de villégiature. Faire
offres sous chiffre L M 2398
à la Revue Suisse des Hôtels
à Bâle 2.

Zu verkaufen

In verkehrsr. Kurort Ober-
togenburgs ganz billig ein

Hotel mit Pension mit oder ohne Landwirtschaft,

samt Wirtschaftsmobilien,
alles in gutem Zustande an
kapitalkräftigen Käufer. Of-
ferenten erbeten unter Chiffre
J H Z 2390 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen an der italie-
nischen u. französischen Riviera
schöne, gutrenommierte

Hotels u. Pensionen

mit 16-40 Betten im Preise
von Fr. 14,000.— bis 200,000.—
Nähere Auskunft u. Chiffre
O F 732 Z durch Orell Füßli-
Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Zu übergeben in Genf

ein sehr bekanntes
Restaurant
Serioses und interessantes
Geschäft. Sich wenden an
C. Delez, Rue Winkelried,
Genf.

ZU VERKAUFEN:

Infolge Todesfall
kleine, gutrentierende
Pension in Faulensee
ca. 20 Betten.

Auskunft erteilen der Eigen-
tümer, Herr Chamoud und
Notariatsbureau Madorn in Spiez.

ZU VERKAUFEN

im Bergell (Kant. Graubünden) wegen dauernder Ab-
wesenheit des Besitzers in Überssee das altbekannte
HOTEL BREGAGLIA
in Promontogno.
Grund und Boden messend 12,582 m², 45 Zimmer
mit 62 Betten, Gemüse- und Obstgarten. Versichert
für Fr. 281,000.—, Verkaufspreis Fr. 125,000.—, ein-
schliesslich Fr. 30,000.— l. Hypothek. Anzahlung
mindestens Fr. 50,000.—, bei grösserer Anzahlung
entsprechender Rabatt.
Interessenten wollen sich an Herrn Direktor
C. König, Villa Guidi, Lugano-Paradiso, wenden.

BILIG ZU VERKAUFEN

sehr gut erhaltenes

Wirtschaftsmobilien:

1 elektr. Back- und Bratofen, 1 sehr guter 26hriger,
transportabler, eiserner Conditor-Ofen mit Trocken-
schrank, 1 Restaurationskochherd, 1 grosse National-
Registrierkasse für 4 Personen, etc. Geht. Offerten an
E. WERDER, Bahnhofstrasse 29, BIEL.

A LA CLEF, A VEVEY

RESTAURANT
d'ancienne renommée,
3 salles à manger, est à
remettre. Chef de cuisine
Wunsch des Käufers. Sich
wenden an M. D. DAVID,
Cuendet, imprimeur, Vevey,
7 Rue Mont Blanc, GENÈVE.

HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt
die führende, seit über 25
Jahren bestehende Spezial-
und Vertrauens-Firma:

G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Réalisation forcée d'immeubles Hôtel du Signal de Bougy

1ère enchère
Le 15 avril 1929 à 15 heures
à l'Hôtel de la Couronne à Aubonne

L'Office des faillites d'Aubonne procédera à la vente aux
enchères publiques des immeubles appartenant à la
masse en faillite de la succession de JEAN BURKLI, quand
vivant, tenancier de l'Hôtel du Signal de Bougy, savoir:
Hôtel-pension avec vérandas et galeries, châtelet-hôtel avec
café-restaurant, le tout comprenant 39 chambres meublées,
lingerie, verrerie, argenterie et ustensiles divers.
Plus 96 ares 47 centiares de terrain en nature de
terrasse, pré et bois.

Plus 96 ares 47 centiares de terrain en nature de
terrasse, pré et bois.
Taxe cadastrale Frs. 149,270.—
Bordereau d'accessoirs „ 44,840.—
Taxe de l'Office „ 87,800.—
Bordereau d'accessoirs „ 16,437.—

Cet hôtel, très bien situé, jouit d'un panorama magni-
fique sur le lac Léman et les Alpes.
Pour visiter les immeubles, s'adresser à Mme. Aurélie
Burkili, au Signal.
Les conditions de vente et la désignation cadastrale
des immeubles seront à la disposition des intéressés au
bureau de l'Office, à partir du 25 mars 1929.

AUBONNE, le 7 mars 1929

L'Office des faillites: H. Falconnier.

Zu verkaufen altbekanntes Gasthaus

mit Fremden-Pension und Bäckerei
in Kurort des Appenzellerlandes. Nötiges Kapital
zirka Fr. 30,000.—. Offerten unter Chiffre P 1274 G
an Publicitas, St. Gallen.

OCCASION UNIQUE A SAISIR à CEDER en France

à CEDER en France
dans gde. ville, import.
HOTEL DE GARE.

Tout le confort, 90 chambres. Gros chiffre en
recettes Appl. Peu de cuisine. Vendeur se retire.
Ecrire sous chiffre P R 2486 à la Revue Suisse des
Hôtels à Bâle 2.

Hotel gesucht

mit ca. 60 Betten, mit feiner Clientèle
In Betracht kommt vorzugsweise Graubünden,
Tessin oder Vierwaldstättersee. Detaillierte
Offerten mit Preisangabe und Jahresumsatz
befördert unter Chiffre G. A. 2415 die Hotel-
Revue, Basel 2.

Gelegenheitskauf!

Gutrenommiertes, mit bestem Erfolg geführtes
Passanten- und Kurhotel
an schönster Lage des Appenzellerlandes,
Bahnhstation, mit schönem Garten u. grosser
Parkanlage, mit 35 Betten und grossem Saal,
ist umständehalber preiswürdig zu verkaufen,
samt allem Inventar. — Nötiges Kapital
Fr. 30,000.—, Antritt sofort oder später. Of-
ferenten unter Chiffre A B 2460 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen gesucht

gangbares
HOTEL
oder
HOTEL-RESTAURANT
Saison- oder Jahresge-
schäft, von kapitalkräfti-
gem Käufer. Offerten
erbeten unter Chiffre A
M 2332 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen gesundheitshalber des Tessin PENSION

in schönst. Lage m. Garten-
wirtschaft. Anzahl. 20,000
Fr. Kapitalkräft. Reflektant,
belieb. Offerten unt. Chiffre
O F 731 Z an Orell Füßli-
Annoncen, Zürich, Zürcher-
hof, einzureichen.

Zu kaufen gesucht

gangbares
HOTEL
oder
HOTEL-RESTAURANT
Saison- oder Jahresge-
schäft, von kapitalkräfti-
gem Käufer. Offerten
erbeten unter Chiffre A
M 2332 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Garten-Schirme

in größter Auswahl
Schirmfabrik Steiger
Basel
verlangen Sie farbigen Katalog

Hotelzimmer-Tresor



Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5—50,000 Franken

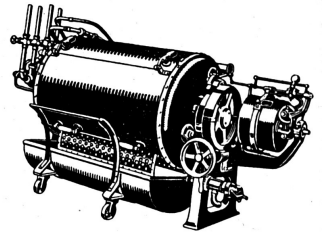


Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich
Tiefenhöfe 8 Telefon: Selnau 44.40

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

L
Lavalor



Kippbare Dampf-Waschmaschine

Wirtschaftlicher waschen

heisst: mit Maschinen waschen, Handarbeit zahlt sich nicht mehr, die Wäsche verlangt mehr Schonung. Seife und Feuerung müssen voll ausgenützt werden. Auch fehlt die Zeit für Handarbeit in lebhaften Betrieben.

Einsichtige Hoteliers machen sich die guten Erfahrungen mit Maschinen zunutze. - Aus der Fabrik für Wäscherei-Anlagen Ad. Schulthess & Co. stammen die Wäscherei-Einrichtungen der

Taubstummenanstalt Wabern bei Bern
Hotel Royal, St. Georges, Interlaken
Hotel Bahnhof, Weinfelden
Hotel de la Poste, Ambri-Piotta

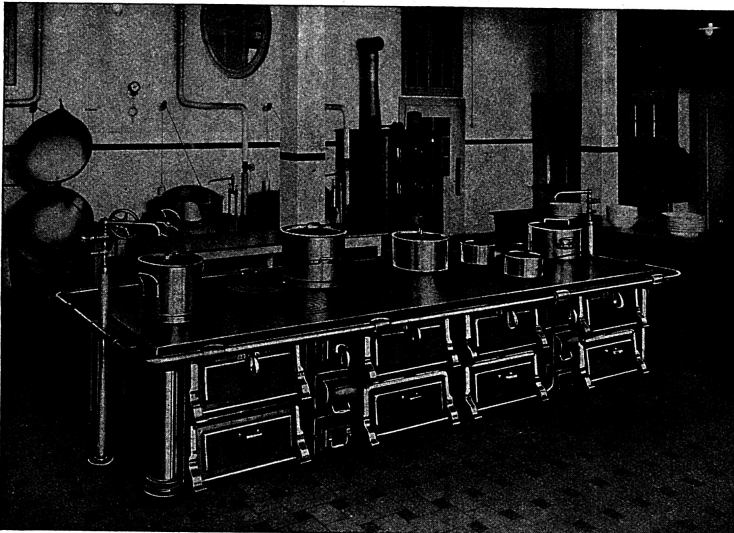
Verlangen Sie die ausführliche Referenzliste. Beratung durch Spezialingenieur unverbindlich.

Ad. Schulthess & Co. Zürich 8

Wäschereimaschinenfabrik

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

ETABLISSEMENTS «SARINA» S. A. FRIBOURG SARINA-WERKE A.-G., FREIBURG TÉLÉPHONE 4.31



*Visite de l'ingénieur et devis gratuits et sans engagement
Ingenieur-Besuche und Projekte kostenlos und unverbindlich*

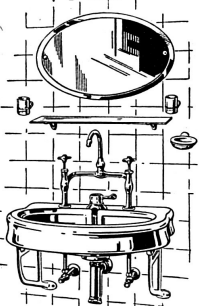
*Références de premier ordre à disposition
Erstklassige Referenzen zu Diensten*

Der Hotellieferant ist in Gefahr von andern Firmen überholt zu werden, wenn er nicht inseriert

Toilette DECO-ZARA

No. 1660

Das neue, vornehme Modell



mit dem patentierten
Direkt-Ventil „Arnros“

Hygienisch - Dauerhaft

Verlangen Sie Referenzen

Neue Deco A.G.

Fabrik sanit. Apparate
Küsnacht - Zürich

Sulger
Kühlanlagen

Die Vorteile der vollautomatischen Kühlanlagen sind so bedeutend, daß Sie sich unbedingt dafür interessieren sollten.

Ad. Sulger / Zürich
Freiwegstrasse 4

Bei Bedarf in SITZMÖBELN U. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.
Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der



A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Aeltestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. „Wiener“-Möbel

la Hôtel- u. Füllfeder-Tinte „LIMMAT“

kristallklar, satzfrei, unbegrenzt haltbar, leicht auswaschbar
Erstklassige Hôtel-Referenzen

„Helka“ Vertr.-Gesellsch. Zürich 4

1 Liter Fr. 3.—

2 Liter Fr. 5.— franco

Bons Bûchli

300 Doppel-Bons in 6 Papierfarben liefert vorteilhaft ab Lager.

BLOCK/FABRIK LICHTENTEG

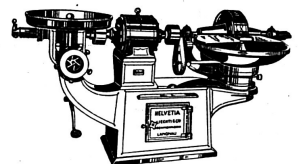
Die berühmten englischen

Sugar-Wafers

nach dem engl. Original-Fabrik-Verfahren, bei Wernli, Biscuits, Olten

HOTEL-MASCHINEN

„HELVETIA“
in jeder Kombination



wie Zwillingmaschine Blitz und Scheffel mit direkt gekoppeltem Elektromotor, ohne Transmission. Drillingsmaschine, Blitz und Scheffel mit Passiermaschine u. Motor. Blitz-Scheffel einzeln mit oder ohne Motor, sowie für Transmissionsantrieb, Würstfüller, Würsttische, Rauchanlagen etc. Rostfreitechenanlagen, liefert konkurrenzlos in Qualität u. Ausführung

LIECHTI & CO

LANGNAU
im Emmental
Telephon 144

FABRIK MODERNER METZGEREI-MASCHINEN UND EINRICHTUNGEN

FÜR IHRE KÜCHE

führen wir wahrhafte
Küchentücher, die Ihnen ein Ersetzen für lange Zeit erübrigen



E. SCHÜTZ & CO. LEINWAND-FABRIKATION · WASEN i. E.

„Universal“ Steppdecken

sind unentbehrlich Daunen- u. Wollsteppdecken jeden Genres, auch in licht- und waschechten Geweben, liefert prompt die „UNIVERSAL“-STEPPDECKENFABRIK BURGDORF A.G. in BURGDORF Plumeaux-Umänderungen und Reparaturen rasch und billig

Nouvelles de la Société

Guide suisse des hôtels 1929

L'édition 1929 du Guide suisse des hôtels est maintenant sortie de presse dans les six langues. Le tirage total est de 325,000 exemplaires. L'expédition des justificatifs aux membres de la Société s'est effectuée ces derniers jours.

Pour ceux qui fument à l'hôtel

Deux sons de cloches

On pouvait lire dans l'un des derniers numéros d'un périodique parisien récemment disparu, *La Rumeur*, une critique de la campagne entreprise en France contre la désagréable habitude de fumer à table avant la fin des repas. L'auteur de cet article écrivait notamment:

« C'est une habitude qui se répand de plus en plus, surtout au restaurant, quand la longueur du service fait prolonger le repas, d'allumer une cigarette et d'en tirer quelques rapides bouffées, ce qui crée une sorte de diversion, marque une pause, rompt un peu la monotonie des gestes rituels ayant pour but l'absorption d'aliments et de boissons.

« Cette habitude, d'ailleurs, n'est pas exclusivement masculine. Nos aimables compagnes se livrent à ce plaisir avec une ardeur qui dépasse souvent la nôtre. Elles le font avec une grâce souriante qui a son charme. Nous y sommes si bien accoutumés que nous n'ouvrons jamais notre étui à cigarettes sans le présenter à nos voisines, qui y puisent sans se faire prier.

« Les critiques passionnées de l'habitude de fumer en mangeant pourraient s'entendre à la rigueur pour un repas de gastronomes égoïstes, dont la gourmandise est surexcitée par la dégustation de grands crus et de mets savants, et qui se mettent à table pour accomplir un sacerdoce.

« Mais les autres, innombrables, ne risquent pas grand-chose à oublier de temps à autre leurs papilles par la nicotine. Il y a la grande cuisine, mais il y a aussi la cuisine moyenne, celle des plats en série, plus ou moins réussis, dont il n'est parfois pas inutile de masquer l'imperfection en fumant quelque peu.

« Dans la plupart des restaurants, d'ailleurs, on vient à toute heure. A la table où nous sommes assis, nous nous abstenons de fumer. Mais comment pourrions-nous empêcher que nos voisins, arrivés bien avant nous et parvenus à la fin de leur repas, allument pipe, cigare ou cigarette?

« On peut n'être ni snob, ni snobinette, ni dyspeptique et avoir la fantaisie de griller une cigarette dans les intervalles fastidieux d'un service qui « traînaille ». On peut aussi aimer à un degré égal le tournedos béarnaise et le maryland parfumé. »

* * *

Le 16 mars, la *France Hôtelière* écrivait par contre:

« On fume trop à l'hôtel, dit un de nos confrères américains, et cela devient une menace. Cet abus soulève les protestations de nombreux hôtes et cause beaucoup d'ennuis aux hôteliers. L'hôte est gêné par l'atmosphère surchargée de fumée. L'hôtelier voit un danger dans le jet des bouts de cigarettes allumées, semés négligemment n'importe où.

« Au bon vieux temps, les hôtes respectaient davantage les règles du bon goût, de la courtoisie et de la bonne éducation. Aujourd'hui, au contraire, il semble que ce soit un droit pour beaucoup de fumer où et quand il leur plaît. Certains hôtels cependant n'autorisent pas les femmes à

fumer dans le hall; elles peuvent le faire dans toute autre pièce. Pour nous, poursuit le journal américain, fumer c'est fumer, dans un hall comme dans un boudoir.

« Mais l'insouciance des fumeurs est devenue un excès et un danger toujours possible. Aussi demandons-nous à ceux qui croient nécessaire de fumer de le faire avec discrétion. Il y a toujours et partout assez de cendriers pour y déposer les bouts de cigares ou de cigarettes. En jeteriez-vous un bout allumé sur le tapis d'Orient, chez vous? Non, n'est-ce pas? Alors pourquoi abimer un tapis de grand prix à l'hôtel? Vous ne jeteriez pas non plus cette cigarette allumée dans un coin sombre, chez vous. Pourquoi le faire à l'hôtel?

« Est-ce encore une chose courtoise qu'inviter des femmes à un banquet où des centaines d'hommes fument et leur soufflent la fumée au visage? Et cela se fait chaque jour. Mais les femmes commencent à protester. »

La *France Hôtelière* ajoute:

« Nous partageons l'indignation de notre confrère américain. Heureusement, en France, les hommes — et les femmes — attendent le café pour fumer.

« Cependant nous avons adopté pendant la guerre l'horrible manie de fumer en mangeant, manie que les soldats américains nous avaient apportée des Etats-Unis. Il nous souvient encore de les voir arriver, les poches bourrées de cigarettes

odorantes ou, à la main, une boîte de cigares longs comme le bras. Ils se mettaient à fumer dès le potage. Il fallut protester amicalement, mais fermement pour leur faire attendre la fin du repas.

« Il est vrai que, lorsqu'on peut boire du chocolat en mangeant du homard à l'américaine, on peut bien accompagner de fumée potages, entremets, rôtis ou grillades! »

Dans l'industrie hôtelière du Valais

Des horizons nouveaux pour les jeunes filles

(Corresp.)

Une récente statistique de l'Ecole de Commerce pour jeunes filles, à Sion, établit les données suivantes: 61% des anciennes élèves travaillent dans des bureaux divers; 17% sont employées chez leurs parents dans la gerance des affaires; 10% continuent leurs études; 5% enseignent; enfin 7% sous l'œil maternel, vivent leur vie de jeune fille, s'emploient aux travaux d'intérieur et sont une aide précieuse dans l'éducation des frères et sœurs.

Donc, que les parents justement soucieux de recevoir un dédommagement pécuniaire aux sacrifices faits en faveur de l'instruction de leurs grandes filles se rassurent!

Une sphère d'activité locale semble ouvrir encore des horizons nouveaux. En Valais, l'industrie hôtelière commence une ère de prospérité; certaines stations de montagne sont ouvertes déjà en hiver comme en été; l'innovation délivre les employés de l'ennui du déplacement deux fois par an. Plus de deux cents hôtels du pays occupent un nombre personnel féminin. La galerie intéressante des métiers y est représentée, de l'humble fille de cuisine à la directrice. Le service dans les hôtels est une des professions qui met le mieux à contribution toutes les qualités pratiques de la femme; mais pour soutenir la concurrence étrangère, il ne suffit pas de connaître le métier; il faut le pratiquer de façon distinguée. L'industrie hôtelière ne sortira victorieuse de la crise de guerre que sous l'action intelligente de personnes cultivées. Souvent, pour gagner au plus vite de l'argent, les parents jettent leur enfant au hasard dans un emploi quelconque. Pourquoi certaines jeunes filles intelligentes des vallées où se trouvaient les stations hôtelières ne se prépareraient-elles pas au poste de comptable, de secrétaire, de gérante ou gouvernante? Pour remplir ces fonctions d'une manière honorable, une préparation sérieuse dans une école de commerce est nécessaire. Il faut se méfier de la réclame excessive des *méthodes rapides*, souvent aussi déplorables qu'onéreuses! Parfois des parents fortunés, des propriétaires d'hôtels n'échappent pas à la tentation de préparer « hâtivement » leurs enfants qui, après trois ans de va-et-vient pour apprendre les langues, sont moins avancées, sous ce rapport, que l'élève régulière de l'école de commerce; cette élève, privilégiée, a reçu, en plus, pour le même temps d'études, un diplôme justifiant d'une solide instruction professionnelle.

La préparation idéale qui assurera le succès sera donc une *culture générale* acquise à l'école secondaire, trois ans de *spécialisation* pour la conquête du *diplôme commercial*, un semestre ou deux d'*études sociales*, visant surtout l'économie hôtelière. Les élèves courageuses profiteront des vacances assez longues de l'été pour se familiariser successivement avec les langues allemande, anglaise et italienne.

Le succès, dans l'industrie hôtelière, ne dépend pas que des conditions matérielles. L'hôtel est une maison, un grand ménage avec les progrès techniques modernes; mais il doit être aussi un milieu familial où la directrice, la gérante, l'économiste, la gouvernante possèdent toutes les qualités et les vertus d'une maîtresse de maison, qui pro-

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Convocation à une Assemblée extraordinaire des délégués

pour le mardi 23 avril 1929, à neuf heures et demie du matin, dans la grande salle de l'Hôtel Savoy Baur-en-Ville, Zurich

Ordre du jour:

1. Avant-projet d'une loi fédérale sur le repos hebdomadaire. Eventuellement:
2. Rapport annuel de gestion.
3. Comptes de l'exercice 1928:
 - a) de la Société et du Fonds Tschumi (Rapporteur: M. W. Doepfner);
 - b) de l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. Ch.-Fr. Buttica).
4. Budgets pour 1929:
 - a) de la Société (Rapporteur: M. W. Doepfner);
 - b) de l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. Ch.-Fr. Buttica).
5. Divers.

Art. 29 des statuts. — L'Assemblée des délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.

Le nombre de délégués auquel a droit chaque section s'établit de la manière suivante:

jusqu'à 1000 lits de maître	1 délégué,
1001 à 2000 " " "	2 délégués,
2001 à 3000 " " "	3 " "
au-dessus de 3000 " " "	4 " "

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison de un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée des délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée des délégués.

Chaque délégué n'a qu'une seule voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le président central départage.

Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret à moins que l'Assemblée des délégués ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

Art. 31, al. 3. — Une votation définitive sur des objets ne figurant pas à l'ordre du jour ne peut avoir lieu que sur la proposition du Comité central.

L'assemblée demeurera dans le cadre d'une simple *séance d'affaires*. Elle sera interrompue seulement pendant un instant à midi pour permettre aux participants de prendre une collation. Les délibérations se continueront immédiatement après, afin que les délégués puissent rentrer par les trains du soir.

Les sections et les groupements de membres individuels sont priés de communiquer au Bureau central à Bâle, pour le 20 avril au plus tard, les noms de leurs délégués. Les participants libres s'annoncent également à temps avant l'assemblée.

Tous les membres de la S. S. H. ont le droit d'assister à l'Assemblée des délégués. Cependant les participants non-délégués n'ont pas le droit de prendre part aux votations, ni aux élections.

Société Suisse des Hôteliers

Le Président central: Le Directeur du Bureau central:

Dr H. Seiler.

Dr M. Riesen.

Zermatt et Bâle, le 4 avril 1929

tègent leurs employées, les font respecter et leur assurent une atmosphère religieuse et morale des plus réconfortantes.

Un séjour dans un pensionnat donne à la future directrice ou secrétaire d'hôtel le tact, la politesse de bon aloi, le doigté de l'esprit et du cœur qui permet de traiter les étrangers avec aisance, avec cette belle et noble simplicité qui fait apprécier l'hospitalité suisse. L'art de la conversation s'acquiert dans un milieu qui rapproche les jeunes filles du pays, leur impose les mêmes études, les mêmes soucis d'ordre moral, familial, national.

L'École de Commerce pour jeunes filles, à Sion, possède un internat et une école secondaire préparatoire, dont l'entrée est fixée à Pâques et en septembre (2me lundi). Elle délivre un diplôme d'Etat après trois ans d'études. Des soins particuliers sont donnés à l'enseignement des langues. *Marie-J. P.*

La propagande touristique française

M. Paul Vallat, le nouveau directeur de l'Office national français du tourisme, a exposé dans le *Journal*, de Paris, le programme qu'il se propose de réaliser. Sous plus d'un rapport, nous y pouvons trouver pour la propagande suisse de très utiles indications; c'est à ce titre que nous reproduisons, en partie du moins, l'article de M. Vallat.

«Une entreprise aussi vaste que celle-ci: faire connaître la France dans tous les pays du monde pour attirer vers elle un nombre chaque jour accru de visiteurs, exige évidemment de très gros capitaux. Nous ne pouvons espérer les réunir d'un seul coup. Il s'agit d'une œuvre de longue haleine, particulièrement laborieuse, mais dont la nécessité est proclamée par tous les milieux intéressés: pouvoirs publics, stations thermales, climatiques et touristiques, hôtelleries, chambres de commerce, groupements d'expansion économique, commerces de luxe, organismes de trans-

ports, agences de voyages et de publicité. Les diverses branches de l'industrie touristique ont décidé de faire converger leurs efforts vers le même but. Cette décision marque une étape importante du programme à réaliser.

« Comment définir ce programme ? »

« Il faut d'abord « accrocher » l'étranger, l'alerter, créer en lui la hantise du voyage en France, ensuite le renseigner utilement; puis il faut le tenir sans cesse en haleine par une documentation variée, abondante et surtout adéquate au pays auquel elle est destinée.

« Pour « accrocher » le touriste éventuel, il faut user de tous les moyens que la publicité nous offre: presse, livres, guides, affiches, cinéma, T. S. F., conférences, expositions, etc.

« Pour lui permettre de se documenter facilement et pour déclencher sa décision, il faut entretenir des offices de renseignements très accessibles, pratiques, attrayants, confortables, où des employés compétents offriront brochures, cartes, dépliant, photographies, albums ou annuaires. Tous ces ouvrages devront être clairs, précis, conçus pour le lecteur moyen, ou mieux pour les différentes catégories de clientèle.

« Partout une propagande ingénieuse, une publicité pertinente doivent présenter à l'étranger notre pays avec toutes ses splendeurs et ses richesses touristiques, thermales, climatiques, intellectuelles, historiques, économiques. Il faut imposer cette idée que le voyage en France, au cours duquel tout homme peut se reposer, se réjouir, meubler son esprit, enrichir sa mémoire, est aussi l'occasion de nouer d'utiles relations d'affaires.

« Tel est le plan d'ensemble précis de la propagande touristique à l'étranger. Les bureaux de l'Office national français du tourisme n'agissent encore que sur un nombre limité de pays: il faudra donc en créer de nouveaux. Mais auparavant nous devons développer, pour leur permettre d'atteindre leur plein rendement, ceux qui existent déjà. Cette première partie du

programme est commencée. Ce qui n'était à Copenhague qu'un petit bureau va devenir un office dont le territoire d'action s'étendra sur le Danemark, la Suède, la Norvège et la Finlande. L'office de Genève aussi va être réorganisé et renforcé. Puis notre effort se portera sur l'Europe centrale, sur l'Europe méridionale et sur les deux Amériques, réservoir inépuisable de visiteurs.

« Sur tous ces points et partout où il a été possible de trouver des sympathies agissantes et des correspondants, la propagande sera alimentée par des brochures attrayantes, rédigées en plusieurs langues. Dès maintenant, l'Office national français du tourisme va faire paraître, soit par ses propres moyens, soit en collaboration avec les groupements qu'il fédère, une série de documents: prix des hôtels, présentés d'une façon pratique, albums des stations thermales, cartes de France, plans de Paris, calendriers des manifestations touristiques. Deux types d'affiches, pour la France et pour Paris, sont en préparation et seront en particulier répandus aux Etats-Unis dans le courant de cette année. De très belles et importantes collections de photographies sont réunies et vont être expédiées dans les différents bureaux et offices; elles serviront notamment à illustrer des articles de journaux et de revues du monde entier.

« La tâche immense assumée par l'Office national français du tourisme, déclare en terminant M. Vallat, ne pourra se réaliser dans toute son ampleur qu'avec le concours chaque jour plus intime de toutes les forces actives du pays. La lutte s'annonce aussi âpre sur le terrain touristique que dans le domaine économique.»

	Nombre des nuitées		Augmentation ou diminution en %	
	1927	1928		
Janvier	27.340	34.857	+31	%
Février	28.409	34.076	+20	%
Mars	38.426	42.246	+10	%
Avril	45.367	49.801	+8,8	%
Mai	47.738	53.064	+11	%
Juin	49.058	52.929	+7,7	%
Juillet	59.627	74.672	+25,5	%
Août	80.729	77.153	-4,6	%
Septembre	73.834	83.653	+13,3	%
Octobre	51.130	58.918	+15,2	%
Novembre	40.053	44.956	+12	%
Décembre	32.884	39.439	+20	%
Total:	574.655	645.764	+12,5	%

La légère diminution qui s'est produite au mois d'août provient du fait qu'en août 1927 a eu lieu à Lausanne la Conférence mondiale des Eglises. Tous les autres mois ont donné une augmentation plus ou moins forte.

La statistique de l'occupation des lits n'est pas moins intéressante.

	Moyenne des lits occupés par jour (sur 822 lits disponibles)		Pourcentage de l'occupation journalière des lits	
	1927	1928	1927	1928
Janvier	882	1124	26,8	34,1
Février	1017	1175	31	35,7
Mars	1239	1363	37,6	41,4
Avril	1512	1660	45,9	50,4
Mai	1539	1712	49,7	52
Juin	1635	1764	49,6	53,6
Juillet	1923	2429	59,3	73
Août	2604	2488	79,1	75,6
Septembre	2461	2788	74,7	84,4
Octobre	1649	1900	50	60,7
Novembre	1335	1498	49,5	45,5
Décembre	1060	1269	32,2	38,5
Moyenne par jour p. l'année	1574	1770	47,8	53,7

Alors que la moyenne journalière de l'occupation des lits a varié en 1927 entre 26,8 % en janvier et 79,1 % en août, elle n'est pas descendue l'année dernière au-dessous de 34,1 % en janvier et elle a atteint le beau chiffre de 84,4 % en septembre.

Une statistique aussi complète et aussi soigneusement établie est riche en utiles renseignements. Nous souhaitons vivement que l'exemple de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy soit suivi par toutes nos sections.

Pour terminer nous citerons encore, à titre documentaire, d'après la statistique de police publiée par la Société de développement, quelques chiffres concernant les arrivées d'étrangers à Lausanne en 1928 et leur nationalité. On a enregistré l'année dernière, seulement dans les hôtels de premier et de deuxième rang de Lausanne-Ouchy, l'arrivée de 109.734 hôtes, dont 46.697 Suisses, 12.062 Français, 11.088 Allemands, 11.012 Américains, 9708 Anglais, 3825 Italiens, 2270 Tchecoslovaques et Balkaniques, 2242 Hollandais, 1956 Autrichiens et Hongrois, 1085 Espagnols et Portugais, 1541 Belges et Luxembourgeois, 1522 Grecs, 1499 Polonais et Russes, 975 Suédois, Norvégiens et Danois, 677 Asiatiques et Australiens, 596 Africains, et 379 Turcs. L'augmentation par rapport à 1927 a été parti-

Lausanne-Ouchy

Le mouvement touristique en 1928

On nous communique la statistique annuelle pour 1928 établie par la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy. Les calculs sont basés sur les chiffres exacts transmis par les 47 hôtels de la Société, disposant ensemble de 3292 lits. Voici d'abord la statistique des nuitées:

COGNAC MARTELL

Maison Fondée en 1715.



Le Préféré depuis DEUX SIÈCLES

FRED. DE SORIA
(Jules Torres succ.)
Vins fins - Bordeaux-Beaune
Agent Général pour la Suisse
JOSEPH KLUSER A BRIGUE

C. F. Kaiser-Sibler
Bureau und Lager: Unteresoergasse 8, Part.
Ecke Usterstrasse
ZÜRICH 1
Telephon Selbau 99.95
Spezialhaus für Glas, Porzellan, Metallwaren,
Bestecke etc. - Hotel-Einrichtungen

Schweiz. Bienenhonig
garantiert echt & kontrolliert
Kessell à 2,5 Kg. b. f. n. Frk. 13.50
" " 5 " " " " 26.-
Franko gegen Post-Nachnahme
Verband ootschweiz. landwirtschaftlicher
Genossenschaften (V. O. L. G.) Winterthur

ROHRMÖBEL
Verlangen Sie
Illustrationen Katalog
mit Preislisten
ROHR-
MÖBEL
A.G.
CLARENS-MONTREUX

Hygiène und Komfort
durch Elektrizität
vereinigen die
Six Madun-Fabrikate
als
Bodenreinigungsapparat
Staubsauger
Sprudelbad
Heissluftapparat
Blotchapparat
Schweizer Erzeugnisse
Besichtigen Sie unseren Stand Nr. 1118, Halle 3,
an der Schweizer. Mustermesse Basel

Ausstattungen für
Hotels und Restaurants
Gegründet 1820
Hotel-Porzellan
Engl. Hotel-Fayencen
Glas- und Kristall-Service
Hotel-Silber und -Bestecke
Spezialitäten für Hotels aus
Cromargan - Kupfer - Nickel
Theodor Meyer, Bern
32 Marktgasse 32
Verlangen Sie Offerte und un-
verbindlichen Vertreter-Besuch

Luxuriöse
sanitäre Apparate
erfordern
erstklassige Montage-
u. Installationsanlagen
Wir verfügen über langjährige Erfahrung in der Erstellung von sanitären Anlagen für Hotels- und Kurhäuser.
Verlangen Sie Referenzen und Kataloge. Reichhaltiges Material des In- und Auslandes.
Lehmann & Cie Zürich
SEEFELDSTRASSE 80
GEGRÜNDET 1903

RÉNOVATION DE BILLARDS
de tous systèmes. Accessoires, bandes, drap de billards, billes, queues etc. Premières références. Se recommande:
F. BAERISWYL
SAPENWIL (ARGOVIE)

BIS ZU 25% BRENNSTOFFSPARIS
werden erzielt nach Einbau des vollständig automatisch wirkenden
KAMIN-ZUGREGLER'S „HERA“
bei Zentralheizungen, Warmwasser-Anlagen und Wirtschafts-Herden. Glänzende Gutachten u. Referenzen. Einbau ohne jede Betriebsstörung. Prospekte und ausführliche Angebote durch die Firma:
A. KLEINER, TECHN. ART., ZÜRICH 6
STAMPENBACHSTRASSE 57

wird als das
Feinste in Speiseölen
anerkannt
Zum Kochen, für Salat
und Mayonnaise
Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle
weise man energisch zurück. Man achte auf die
plombierten Originalgebilde.
Ernst Hürlimann, Wädenswil

culièrement forte en ce qui concerne les Français et les Allemands. Rappels qu'on avait reçu à Lausanne-Ouchy 77,398 hôtels en 1924, 88,890 en 1925, 89,927 en 1926 et 101,359 en 1927. Le progrès est donc constant; puisse-t-il continuer et s'accroître de plus en plus.

Les C. F. F. et les billets de famille

Suivant nos renseignements, voici quels sont les motifs qui ont été invoqués par le conseil d'administration pour refuser les propositions de la direction générale:

1. *Il ne faut pas limiter la réduction de taxe aux familles, mais l'accorder d'une manière générale pour les groupes peu nombreux de voyageurs en abaissant le nombre minimum de personnes nécessaire pour obtenir un billet collectif, de manière, non seulement à faciliter les voyages de familles, mais à combattre en même temps efficacement la concurrence des automobiles.*

Cet argument montre à l'évidence l'autophobie des C. F. F. Le conseil d'administration n'a rien compris à cette question des billets de famille. On cherche à empêcher les Suisses d'aller passer leurs vacances au bord de la mer et à attirer dans nos montagnes des familles françaises qui boycottent notre pays à cause de ses tarifs de chemins de fer exorbitants et le conseil d'administration répond par une mesure destinée à combattre les autocars! Combien y a-t-il de familles de huit personnes qui voyagent ensemble en train?

2. *En limitant la mesure aux familles, ou bien on est obligé de la subordonner à des formalités, qu'en France on accepte peut-être volontiers, mais qu'on considérerait en Suisse comme une restriction intolérable à la liberté du voyageur, ou bien il se produirait des fraudes nombreuses et des abus inadmissibles.*

Cette restriction intolérable, etc., ressemble étrangement au vieux proverbe: « Quand on veut tuer son chien, on dit qu'il est enragé. » Cette restriction est si peu intolérable que des milliers de Suisses utilisent les billets de famille pour aller passer leurs vacances au bord de la mer! Allez donc demander aux agences de voyages combien elles délivrent de ces billets de famille à leurs guichets. Du reste, ces billets sont surtout proposés pour permettre aux Français de venir passer leurs vacances dans nos montagnes. Cet argument est donc inexistant!

3. *L'établissement, l'émission et le contrôle des billets de famille compliqueraient considérablement le service des guichets et celui du personnel des trains — surtout le dimanche.*

Cela, c'est un comble! Il faut croire alors que le personnel suisse est d'intelligence bien inférieure à celui des chemins de fer français, où ces billets de famille existent depuis vingt ans! A noter que nos trains ont deux fois autant de contrôleurs qu'en France. En quoi est-ce compliqué de remplir un formulaire et de donner au contrôleur, dans le compartiment, un carnet relié avec cinq billets au lieu de cinq billets sépa-

rés! Il n'a jamais été question de prendre au guichet un billet de famille pour aller de Genève à Versoix! En France, on les demande 48 heures d'avance et pour 500 kilomètres au minimum.

4. *Ces billets ne correspondent pas à un besoin en Suisse, sinon la presse aurait salué cette mesure avec plus d'empressement qu'elle ne l'a fait.*

Voilà le point faible. Messieurs les hôteliers, vous n'utilisez pas assez l'influence de la presse sur nos grands pontifes! Si toutes les sociétés de développement avaient fait pression sur nos députés aux Chambres fédérales pour s'occuper de leurs intérêts avec autant de sollicitude que celle qu'ils accordent aux paysans, par exemple, vous auriez déjà les billets de famille.

Pour résumer tous ces arguments, il n'y en a aucun de sérieux. Il faut seulement retenir que les C. F. F. ne s'occupent que de la concurrence des autos-cars. J'ai prouvé qu'un voyage Genève-St-Moritz, 2e classe, avec billet aller et retour valable 45 jours, pour quatre personnes, coûte 487 fr. 60 suisses pour 1084 kilomètres, tandis qu'un voyage Genève-Antibes (Côte d'Azur), pour quatre personnes, avec billet de famille coûte 200 francs suisses.

Le même voyage Genève-St-Moritz, quatre personnes, coûterait, avec billet de famille, 304 fr. 75 au lieu de 487 fr. 60.

Je répète qu'en France, le tarif du billet de famille est calculé comme suit: 1re personne, tarif plein; 2e personne, tarif réduit de 25%; 3e personne, 50%; 4e personne et suivantes, 75%. Je maintiens donc que la direction générale avait vu juste en préconisant ces billets de famille pour répondre à la concurrence des chemins de fer français et que le conseil d'administration n'a pas compris cette question qu'il a vue seulement sous l'angle exagéré de son autophobie! M. O.

(Extrait de La Suisse du jeudi 21 mars.)

Dans la boulangerie

Comme nous l'avons déjà annoncé, une Exposition internationale de boulangerie aura lieu à Lausanne du 7 au 16 juin 1929, dans les halles du Comptoir suisse. Cette manifestation coïncidera avec le 94me Congrès de la boulangerie suisse, qui se réunira dans cette ville à la même époque.

L'Exposition de boulangerie a lieu successivement dans les principales villes de la Suisse avec une périodicité irrégulière. On en a organisé par exemple en 1920 à Vevey, en 1923 à Genève, en 1925 à Bâle.

Une grande partie des installations et objets exposés intéresseront l'hôtellerie, qui est un gros client de la boulangerie et qui elle-même utilise une partie de ce matériel.

On verra à Lausanne des fours modernes au charbon, des fours électriques, des pétrins mécaniques, des machines à diviser la pâte, des broyeurs, des machines à battre la crème, des machines à râper, à couper, etc., des machines frigorifiques, des machines à façonner et à peser les petits pains, des machines à faire les croissants, etc.

Puis ce seront des appareils à filtrer le lait, des écrémeuses, des pétrins, des gaeulards, des pelles, des moules, des grilles, des corbeilles, des tamis, des brosses, de la vannerie, de la faïence, des papiers d'emballage, du cartonage, des rubans-réclame, des rayons pour le pain et les autres produits de la boulangerie, des supports pour vitrines, des étagères, des meubles de magasin et aussi des vêtements de travail.

Ailleurs on trouvera des échantillons des matières premières employées dans la boulangerie et la pâtisserie: produits de la minoterie, produits chimiques pour l'alimentation, margarines et autres graisses comestibles, produits au lait, levures, maltose, conserves, marmelades, gelées, purées de fruits, œufs congelés, épices, extraits, liqueurs.

Boulangers, pâtisseries et confiseurs exposeront des pains, des petits pains de toutes formes, des biscuits, des zwiebacks, des produits pour traitements médicaux. Il y aura des chocolats et cacao, ainsi que des spécialités diverses.

Enfin on verra des fours en pleine activité avec démonstration de panification de grande et de petite marchandise, comme de fabrication dans la crèmerie et la chocolaterie.

L'Exposition de Lausanne servira également à démontrer les progrès réalisés aux points de vue technique, commercial et social dans la boulangerie, notamment depuis l'adaptation du mécanisme, qui a transformé radicalement cette branche en quelques années. En ce qui concerne les installations, la boulangerie suisse est actuellement à l'avant-garde du progrès. D'après les chiffres recueillis par la Commission fédérale des prix à Bâle et à Zurich, le 90% de nos boulangeries possèdent maintenant des pétrins mécaniques. Les fours modernes à chauffage indirect sont également très répandus.

On compte en Suisse 5600 boulangeries, occupant en tout 15,000 personnes. La très grande partie des employeurs sont groupés dans l'Association suisse des maîtres boulangers et pâtisseries, qui compte 500 membres. Constituée en 1884, cette organisation est l'une des plus anciennes sections de l'Union suisse des arts et métiers.

Nouvelles des Sections

La Société des hôteliers d'Engelberg a tenu le 13 mars son assemblée générale sous la présidence de M. H. Haeffelin. Après avoir approuvé les comptes et le rapport de gestion pour 1928, l'assemblée a décidé de publier dans le prospectus officiel de la section non seulement les prix minima, mais aussi les maxima. Le comité a été réélu pour une nouvelle période avec MM. Herm. Haeffelin (Park-Hôtel Sonnenberg) comme président, Arnold Gander (Villa Schöntal) comme caissier et Eug. Hess (Hôtel Hess) comme secrétaire. En qualité de représentants de la section à l'Assemblée des délégués de la S. S. H., ont été désignés MM. H. Haeffelin, Ed. Cattani et O. Pauli. Constatant que le désir d'avoir à disposition des installations pour les

bains publics et la natation se manifeste toujours davantage dans la clientèle touristique, la Société des hôteliers d'Engelberg a décidé de suivre le courant moderne et d'entreprendre l'aménagement dans la station d'une piscine de natation avec bains de soleil. L'eau de la piscine sera chauffée artificiellement. Les études et autres travaux préparatoires étant terminés, la construction a commencé immédiatement et la piscine sera mise en exploitation dès le début de l'été prochain.

Informations économiques

Fromages. Le 15 mai s'ouvrira à Rome une Conférence internationale pour régler la désignation d'origine des fromages. La Suisse y sera représentée par notre ministre à Rome et par quatre spécialistes de notre industrie laitière.

La S. A. de l'Hôtel du Lac à Lucerne a réalisé en 1928 un total d'un million de recettes environ. Après déduction des frais généraux, des amortissements et des versements aux réserves, l'exercice permet la répartition d'un dividende de 5% sur le capital-actions.

Sociétés anonymes. — Le mouvement des capitaux des sociétés anonymes suisses, qui avait déjà été très important en 1927, a subi une nouvelle augmentation considérable en 1928. Le capital des nouvelles sociétés anonymes a passé de 266,4 à 367,2 millions de

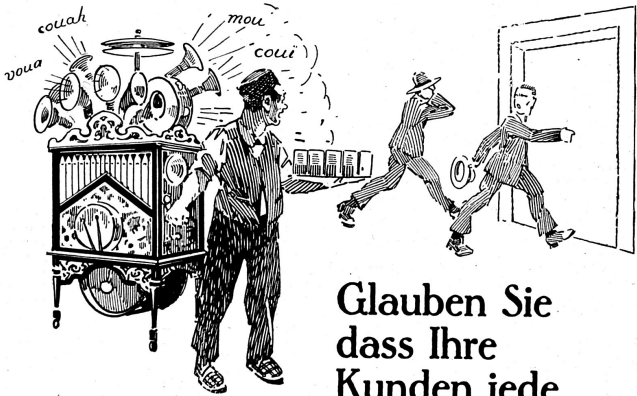
Libby's
FRUITS

Tempting mixed fruits
... profitable to serve

For salads and desserts, five selected fruits mixed in appetizing proportions! Ready to serve, Libby's Fruits for Salad can be used in many ways to please your guests.

Ask for Libby's when you buy

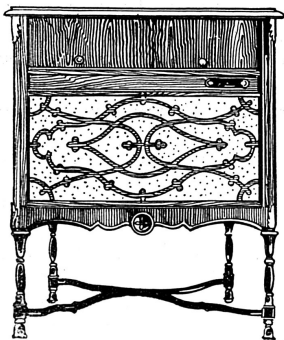
Ananas
Asparagus
Peaches
Fruit Salad
Ox Tongues
Lunch Tongues
Corned Beef
Dried Prunes
Salmon



Glauben Sie dass Ihre Kunden jede Musik ertragen können?

Es gibt Kaffee-Wirtschaften, Herbergen, Restaurants und selbst Hotels, in welchen man Musik hört, die gerade gut genug ist, die geduldigste Kundschaft zur Flucht zu bringen.

Wir kennen jedoch Restaurants, in welchen die Kundschaft gerne sitzen bleibt und die angenehmen Aufführungen eines von uns verkauften Instrumentes zuschätzen weiss. Die Einnahmen nehmen dermassen zu, dass in zahlreichen Fällen die für den Kauf eines solchen Instrumentes gemachte Ausgabe im Laufe eines Jahres abgezahlt ist.



Da die Firma Charrière & Co. von Bulle an der Mustermesse nicht teilnimmt, stellt sie ihre Musikinstrumente in ihren Verkaufslökalen an der Steinenvorstadt 58 in Basel (Nähe Bundesbahnhof) aus.

Creafone - Creafonal - Pneumatische - Elektrische Klaviere mit Radio und verstärktem Grammophon.

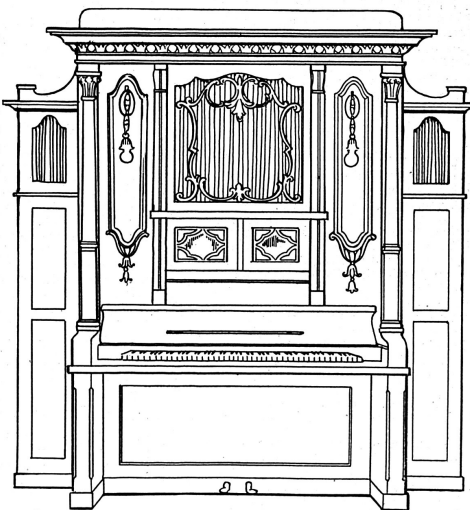
Alle diese Apparate sind ganz neu auf dem Schweizer Markt. - Der Creafone spielt automatisch 10 aufeinanderfolgende Platten welche ohne jegliche Verstärkung verstärkt werden.

Der Creafonal ist ein verkleinertes Modell von Creafone. Endlich gibt es noch unsere neuen Orchestrions und elektrischen Klaviere, welche eine ausserordentlich glückliche Verbindung von einem gewöhnlichen Klavier, einem Klavier und elektrisch-pneumatischen Orchester, einem Grammophon mit Verstärker und eines T. S. F.-Apparates gestalten.

Alles was nun als Musik in der ganzen Welt existiert, Klavier, Gesang, Instrumental-Musik usw. kann auf einem Instrumente Charrière wiedergegeben werden.

Während der Dauer der Mustermesse vergüten wir jedermann die Reisespesen, der in unseren Lokalen an der Steinenvorstadt 58 eines unserer Instrumente kauft.

Diesen Vorteil kann Ihnen nur die Firma Charrière & Co. bieten, da sie allein in der Lage ist, Ihnen das Beste, was gegenwärtig gemacht wird, zu zeigen.



Orchestrion mit Radio-Verstärker vereinigt.

4 Möglichkeiten:

1. Spiel des Pianos von Hand
2. elektr. Orchestrion - Spiel durch Musikrollen
3. Spiel des verstärkten Grammophons durch Platten
4. radiophonischer Empfang sämtlicher T.S.F.-Stationen der ganzen Welt.

Charrière & Co. Bulle Basel Steinenvorstadt 58 Elektro-pneumat. Pianos und Orchestrions

Trafic et Tourisme

Chemins de fer

Bagages à main. On rappelle que chaque voyageur est autorisé à prendre avec lui dans son wagon des bagages facilement transportables c'est-à-dire pouvant être placés dans les filets ou sous les banquettes. Le poids maximum du bagage à main ne doit pas dépasser 10 kg. en Suisse, 20 kg. en Italie, 25 kg. en Allemagne, en Autriche et en Belgique et 30 kg. en France.

Trains spéciaux. Pour faciliter l'utilisation des trains spéciaux par les populations des contrées desservies par des lignes secondaires, les stations de ces lignes d'embranchement délivreront également des billets directs à prix réduit pour la station de destination du train spécial. Il en sera de même pour les stations situées sur la voie principale où circule le train spécial, mais où celui-ci ne s'arrête pas; des billets à taxe réduite y seront délivrés, permettant de gagner par un train de l'horaire la prochaine station d'arrêt du train spécial.

Autos & routes

Automobiles étrangères. Pendant le mois de février 1929, la statistique des entrées en Suisse de véhicules étrangers à moteur indique 778 automobiles avec carte d'entrée provisoire, 412 avec passavante, 485 avec triptyque ou carnet de passage et 197 motocyclettes, soit au total 1872 véhicules, au lieu de 1700 en février 1928. Cette légère diminution provient évidemment de l'abondance de la neige et des conditions atmosphériques défavorables à la grande circulation automobile.

Transports automobiles. Un arrêté du Conseil fédéral a modifié les dispositions relatives aux concessions pour les entreprises de transports automobiles réguliers et publics de touristes (circuits). Ces courses font actuellement l'objet de la concession dite B 1. Désormais les concessions B 2 seront accordées pour des courses dites de tourisme, dont les voyageurs ne doivent pas être ramenés au point de départ comme dans les circuits de la concession B 1. Si des entreprises de transports automobiles au bénéfice de la concession B 2 sont en concurrence avec des lignes automobiles postales ou des voies ferrées existantes, elles ont à payer un droit supplémentaire de 2 centimes par kilomètre.

Automobilistes américains en Europe. De nombreux touristes américains déjà en route pour l'Europe ont ayant retenu leurs places à bord des paquebots vont amener cette année leurs automobiles. On estime à plus de 8.000 le nombre de ces passagers dont l'auto fait partie de leurs bagages. C'est parait-il à la suite du

rapport d'un groupe de jeunes Américains qui ont parcouru l'Europe en tous sens avec leurs automobiles que ce mouvement a pris de l'extension. Elles assurent qu'au cours qu'aux Etats-Unis il faut compter sur une dépense moyenne de 7,5 dollars par jour, la dépense en Europe n'est que de 5 dollars et que les difficultés douanières en Europe pour les automobilistes sont quasi nulles. L'Automobile-club américain évalue à 360.000 dollars au bas mot les dépenses que ces touristes automobilistes feront cette année en Europe.

Navigation aérienne

Ligne aérienne Genève-Bordeaux. — On prévoit pour le 16 avril l'inauguration du tronçon Genève-Montluçon d'une ligne aérienne projetée entre Bordeaux et Genève. Jusqu'au mois d'août prochain, on espère achever les préparatifs pour l'exploitation complète de la ligne par Lyon, Clermont-Ferrand et Limoges.

A l'aérodrome de Berne. — Le Bund apprend que l'utilisation de l'aérodrome de Berne-Belpmoss comme camp d'aviation militaire est sérieusement envisagée. La Confédération accorderait une subvention pour contribuer à l'aménagement de l'aérodrome civil, à la condition que la place soit mise également à la disposition des aviateurs militaires.

Pour l'aviation de tourisme. — L'Aéro-Club de France et ses 53 sociétés affiliées, estimant que le moyen le plus efficace de développer l'aviation de tourisme consisterait à mettre l'industrie en mesure de fournir un avion économique, en lui apportant un nombre de commandes assez élevé pour autoriser une construction en grande série, a créé un « Groupe d'achat d'avions de tourisme ». L'apport de type devra posséder les caractéristiques suivantes: être au moins biplace, robuste, d'entretien facile, avoir un rayon d'action de l'ordre de 500 km. et ne pas coûter, moteur compris, plus de 50.000 francs français.

Tourisme

L'Office du tourisme à Nice. L'agence de Nice de l'Office national suisse du tourisme a été transférée à la nouvelle adresse suivante: Avenue Félix Faure, 14, Nice.

Pour la propagande en Hollande. — L'Office national suisse du tourisme vient de faire paraître une brochure touristique destinée à la Suisse avec texte en langue hollandaise, qui sera distribuée gratuitement au public voyageur des Pays-Bas. A la carte est ajouté un schéma des grandes voies de communication reliant la Suisse aux différents pays européens. Au verso,

la carte porte douze belles illustrations, avec un texte de propagande et de nombreuses indications utiles pour les voyages et les séjours en Suisse.

Propagande jurassienne. — La Fédération des sociétés du pied du Jura vient d'éditer une belle affiche destinée à attirer l'attention sur la grande voie de communications ferroviaires qui longe la chaîne du Jura. Sa composition simple et ses couleurs vives la rendent réellement « publicitaire » et lui assurent le succès dans les centres étrangers et suisses où elle sera placardée par les soins du Service de publicité des C. F. F.

Publications de propagande touristique. La Direction générale des postes suisses a édité pour l'été 1929 une liste des taxes pour courses spéciales en autocars postaux sur les routes alpines et une liste des services réguliers des postes suisses. L'Office national suisse du tourisme à Zurich et Lausanne envoient gratuitement ces publications aux intéressés. Le même Office attire l'attention sur la publication « Le printemps et l'automne en Suisse » qu'il vient de rééditer et qui donne des renseignements sur nos stations de printemps et d'automne.

Le tourisme en Italie. D'après les statistiques de l'Office national italien du tourisme, le nombre des visiteurs de la péninsule, tout au moins en ce qui concerne les passagers arrivés par voie de mer, a été sensiblement plus élevé en janvier 1929 qu'en janvier 1928. Sur un total de 7424 passagers débarqués en Italie en janvier dernier, 4784 étaient de nationalité étrangère, au lieu de 4277 au mois correspondant de l'année précédente. L'Amérique du nord a fourni 1877 passagers, la Grande-Bretagne 856, les Etats balkaniques 836. Naples a vu débarquer 3007 voyageurs et Gênes 1837.

Les dépenses des touristes américains. En se basant sur les statistiques des billets vendus, des passeports délivrés, des renseignements fournis par les banques et agences, enfin des moyennes connues, le département américain du commerce évalue à environ 900 millions de dollars les dépenses faites en 1928, hors de leur pays, par des touristes américains. Le tiers à peu près de cette somme concerne les touristes qui se sont rendus au Canada et au Mexique. D'autres touristes sont allés aux îles du Pacifique, en Extrême-Orient, dans les Antilles, etc. Mais la majeure partie des touristes américains ont visité l'Europe. Ces dépenses sont supérieures de plus de 100 millions de dollars à celles faites à l'étranger par les Américains en 1927. Naturellement, ces chiffres sont forcément approximatifs; mais probablement, d'après l'opinion du département, ils sont plutôt au-dessous de la réalité, les statistiques disponibles étant d'années différentes étant difficiles à évaluer. Néanmoins l'administration a maintenant des données certaines pour établir des moyennes par catégories de touristes.

Tourisme pascal. — A l'occasion des fêtes de Pâques, le trafic a été intense sur les lignes des C. F. F. dans toutes les directions. Il y a eu un très fort échange entre la Suisse allemande et la Suisse française. Le trafic international a été également fort important. A Berne, on a organisé de très nombreux supplémentaires à destination de l'Oberland; tous ont été pris d'assaut. La gare de Zurich a battu ses chiffres records de l'année dernière. Tous les trains pour les Grisons et le Gothard étaient bondés. Un train spécial a amené encore 600 skieurs à Flims, où le neige était excellente. Il a fallu 12 trains spéciaux pour ramener les touristes qui avaient passé les fêtes au delà du Gothard. Les compagnies de navigation ont aussi fait de bonnes affaires. Sur le lac de Zurich, par exemple, les courses spéciales Zurich-Rapperswil ont transporté plus de 10.000 passagers. Il est superflu de dire que l'automobile a joué un rôle plus important que jamais dans les excursions pascals en Suisse.

La saison de printemps au Tessin. D'après un communiqué aux journaux, les hôtels de Lugano et Locarno étaient pour ainsi dire complets au moment des fêtes de Pâques, les étrangers arrivant chaque jour par de nombreux trains supplémentaires. Le 26 mars, le *Corriere del Ticino* disait que l'on s'attendait à ce qu'il y ait encore de nombreux hôtels remplis; il ajoutait cependant que les chambres disponibles signalées au Bureau des logements étaient très nombreuses. Mais le même jour, le même journal déclarait dans un article que les hôteliers avaient fait tous leurs préparatifs, que la commune s'était mise en quatre pour parfaire la mise au point des quais, que la « Pro Lugano » s'était multipliée et que le Kursaal avait de nouveaux jeux, bref que rien ne manquait excepté... les étrangers. Le *Corriere del Ticino* dit apprendre à ce sujet d'une personne digne de foi et non directement intéressée, donc impartiale, que suivant des déclarations de touristes allemands au Tessin toutes les agences de voyages, bureaux de tourisme et offices de renseignements de Berlin dirigent systématiquement leur clientèle vers la Riviera française, faisant une réclame négative et hostile contre Lugano et Locarno. Il s'agit d'une campagne diffamatoire organisée sur une vaste échelle par des éléments concurrents. Le journal luganais demande une enquête pour obtenir des précisions, ainsi qu'une intervention des autorités et des milieux touristiques et hôteliers pour mettre un terme à cette campagne. — Nous regrettons de manquer de documentation pour commenter ces informations visiblement contradictoires. Il semble cependant que les choses ne soient pas si graves et que l'on assiste seulement à une recrudescence de la propagande en Allemagne en faveur de la Côte d'Azur. Il serait utile de savoir, néanmoins, quels moyens sont mis en œuvre dans cette propagande.

francs. Les augmentations de capitaux ont passé de 2,3 à 4,457 millions de francs et l'accroissement net a passé de 348,9 à 670,2 millions de francs. Au 31 décembre 1928 on comptait en Suisse 11,559 sociétés anonymes avec un capital nominal de 7,033 millions de francs.

Société d'hôtels à Zermatt, S. A. à Lausanne. — Réunis en assemblée le 26 mars, les porteurs de délégations de l'emprunt 4 1/2 % de 100.000 francs dont l'échéance avait été prorogée au 31 mai 1929 ont voté une nouvelle prorogation de cet emprunt jusqu'au 30 novembre 1938 aux conditions suivantes: l'intérêt sera fixé à 5 1/2 % l'an, payable par semestres; l'emprunt passera en premier rang d'hypothèque et pourra être remboursé, en tout ou en partie, dès le 30 novembre 1933. L'inscription à la cote de la Bourse de Lausanne sera demandée (Bulletin mensuel de la Société de banque suisse).

Chèques de voyage. — L'administration des postes a décidé de vendre aussi à l'avenir des carnets de chèques de voyage aux personnes qui ne sont pas titulaires d'un compte de chèques postaux. Les carnets contiennent chacun 10 chèques de voyage à 50 ou 100 francs, qui peuvent être présentés à l'encaissement auprès de chaque office de poste suisse, soit isolément, soit tous en même temps. Ces carnets de chèques de voyage peuvent être commandés auprès de n'importe quel office de poste contre paiement de la contre-valeur de 500 ou 1000 francs et d'un droit s'élevant à 2,50 ou 5 francs.

Viandes frigorifiées. L'ordonnance sur l'importation de la viande frigorifiée a été révisée en ce sens que l'importation de pièces spéciales, en particulier des langues, sera désormais autorisée avec contrôle du vétérinaire de frontière. Jusqu'à présent, seule était autorisée l'importation de moitiés et de quarts d'animaux préparés en boucherie et frigorifiés. L'expérience, disent les journaux d'agriculture le communiqué officiel, a montré que cette viande n'était guère demandée, tandis que l'hôtellerie a besoin, surtout en certaines saisons, de grandes quantités de pièces spéciales. La nouvelle ordonnance a voulu tenir compte de cet état de choses.

Encore le bétail de boucherie. — La commission cantonale bernoise pour l'étude des moyens d'améliorer le rendement de l'élevage du bétail de boucherie a décidé de demander des subsides pour le transport de ces animaux aux places de marchés et pour l'organisation des marchés spéciaux. Suivant la note de presse concernant la réunion de la commission, celle-ci a constaté que malgré la fermeture de la frontière il ne s'est pas produit une augmentation du prix de la viande de bétail gras indigène étant très fortes. Il n'existe donc aucune nécessité pour l'instant de rouvrir la frontière aux importations. — Nous ajouterons pour notre compte que si les prix n'ont guère augmenté, en effet, en revanche on a trop souvent dû constater une diminution de la qualité, ce qui, en fait, équivaut assurément à une hausse des prix.

Dans nos hôtels. — Le bénéfice d'exploitation du Grand Hôtel des Avants sur Montreux pour l'exercice terminé le 30 novembre 1928 s'est élevé à 19.025 fr. 55; les loyers ont produit 16.485 fr. 41; les impôts, frais généraux et dépenses diverses ont nécessité 43.876 fr. 90. L'excédent passif est de 8365 fr. 94, solde prélevé sur le compte de réorganisation financière. — L'exercice 1928 de l'Hôtel-Pension du Village

Suisse à Lausanne s'est soldé par une perte de 5721 fr. 15 qui, ajoutée au déficit précédent, donne un solde débiteur total de 11.280 fr. 88. Le bénéfice net pour 1928 de la Société d'Hôtels à Zermatt est de 60.492 fr. 59, au lieu de 65.121 fr. 70 en 1927. Les installations nouvelles, portées au bilan pour 65.000 francs, sont amorties de 35.000 francs. Les actionnaires reçoivent le même dividende que précédemment, soit 6% aux actions privilégiées et 4% aux ordinaires. La réserve ordinaire, dotée de 3.000 francs, s'élevait à 11.000 francs. Il existe en outre une réserve spéciale de 23.000 francs.

Les vins de la Suisse française. — Le *Vigneron romand* a exposé dans un récent article la situation économique extrêmement difficile des viticulteurs romands et les obstacles qui s'opposent à l'écoulement de leurs produits. Pour expliquer cette mévente, on prétend que le vin rouge est préféré en Suisse allemande et que si l'on offre des vins rouges «welves», on affirme que le consommateur ne demande que des vins du Tyrol et de la Valteline. Selon le *Vigneron romand*, si les vins de la Suisse française ne s'écoulent pas en Suisse allemande, ce sont uniquement les prix exorbitants et absolument prohibitifs de leur vente au détail dans les cafés qui en sont la cause. En effet, il n'est pas rare que dans les grands restaurants de Zurich et d'ailleurs on vende de 4 fr. 40 à 4 fr. 50 le litre de vin blanc. Et quant aux vins en bouteilles, à moins de 5 fr. 50 la bouteille il n'est guère possible d'en obtenir; elle est pourtant livrée au restaurateur à 2 fr. 25 franc. Par contre, dans une autre ville de la Suisse allemande, deux restaurants d'importance moyenne vendent chacun autour de 60.000 litres de vins vaudois annuellement, mais ils le vendent 2 fr. le litre, comme en Suisse française. C'est bien la preuve que nos compatriotes de la Suisse allemande ne dédaignent pas notre vin, mais qu'ils trouvent son prix trop élevé dans la plupart de leurs cafés. Tant que l'on n'aura pas mis les prix de vente au détail en harmonie avec les prix payés aux producteurs, le problème économique viticole ne sera pas résolu.

Nouvelles diverses

Le Salon de l'automobile. La deuxième série du Salon international de l'automobile et du cycle à Genève aura lieu du 27 avril au 5 mai. Elle comprendra les poids lourds, autocars et véhicules industriels, les motocyclettes, bicyclettes et accessoires. En même temps se tiendra la première Exposition internationale d'avions de sport et de tourisme. On peut espérer que cette deuxième série remportera autant de succès que la première.

La Fête des narcisses aura lieu à Montreux les 1er et 2 juin. Voici les grandes lignes du programme: 1er juin: 14 h., représentation artistique en plein air donnée par les ballets de Mme Carina Ari; 15 h. 30, corso fleuri; 21 h., fête vénitienne dans le golfe de Montreux-Clorenay; 2 juin: 11 h., concert symphonique sur la place de fête; 14 h., deuxième représentation des ballets et corso; 21 h., proclamation des résultats du concours de voitures fleuries et distribution des prix.

Le mot « bar » en Italie. On sait qu'en Italie une commission spéciale est chargée de

remplacer les mots étrangers qui se sont glissés dans le langage usuel par des mots d'une italianité authentique. Jusqu'à présent, le mot « bar » avait été jugé intraduisible et avait été toléré. Mais des philologues proposent de le remplacer par le mot « mescita », tiré du verbe « mescere », verser. Les grands dictionnaires disent que la « mescita » est un lieu où l'on vend des choses buvables ou mangeables à consommer sur place. Le mot « bar » est donc en grand danger, après tant d'autres, d'être expulsé comme indésirable de la péninsule italienne.

Assurance contre la pluie. — Une société d'assurances bernoise a demandé et obtenu l'extension de sa concession à l'assurance contre la pluie. Il s'agit d'indemniser les intéressés pour les dommages financiers résultant du mauvais temps lors de fêtes et autres manifestations. Cette nouvelle catégorie d'assurance est organisée sur la base d'une statistique des pluies faite pendant un grand nombre d'années. Vous verrez qu'avec le temps, en y mettant le prix, l'hôtelier pourra s'assurer contre le risque des saisons gâtées par le mauvais temps en été ou par l'insuffisance des chutes de neige en hiver!

En Haute-Savoie. — Sur l'initiative du maire et de quelques hôteliers, une Chambre hôtelière a été constituée à Megève (Haute-Savoie), ainsi qu'il en existe dans les principales stations touristiques et balnéaires. Elle a pour mission de représenter les intérêts hôteliers auprès des pouvoirs publics et du Syndicat d'initiative, d'effectuer une publicité collective pour ses membres et de procéder à des achats en commun. Elle pourra aussi être appelée à concilier les différends éventuels entre clients et hôteliers. M. Moraz, propriétaire de l'Hôtel du Panorama, a été nommé président de la Chambre hôtelière. Le comité comprend cinq autres membres, tous hôteliers.

Pour la publicité. Dans une séance du Club lausannois de publicité tenue le 26 mars, M. Victor Maerky, de la maison Sadaq à Genève, a fait une conférence sur l'héliogravure comme procédé moderne d'impression au service de la publicité. Il a parlé surtout de l'héliochromie, en trois ou quatre couleurs. Ce procédé d'origine suisse connaît à l'heure actuelle une vogue croissante chez nous comme à l'étranger. Les hôteliers ont tout intérêt, pour mettre leur propagande au niveau des progrès techniques modernes, à se tenir au courant des innovations de ce genre et par conséquent à faire partie des clubs de publicité constitués un peu partout dans nos principales villes.

Une infériorité des Romands. Suivant une information de presse, le conseil communal de Payerne, à la demande d'un instituteur, a décidé d'introduire l'enseignement de l'allemand au degré supérieur des écoles primaires, à titre d'essai pendant deux ans; mais cet enseignement devra être donné en dehors des heures régulières de classe et aux seuls élèves reconnus capables d'en tirer profit. — Comme on a peur de l'allemand en pays romand!... A Bâle, par exemple, à leur sortie des écoles obligatoires, des élèves d'intelligence moyenne ont déjà des connaissances assez étendues du français; il en est même qui parviennent à le parler à peu près couramment sans jamais avoir mis le pied en pays de langue française. On devrait cependant savoir dans nos cantons romands qu'une langue moderne est aujourd'hui un véritable capital et qu'il

est plus utile d'enseigner les langues courantes qu'une foule d'autres choses dont les élèves n'auront jamais l'emploi dans la vie pratique. Nous en savons quelque chose dans l'industrie hôtelière.

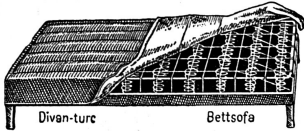
Jubilé hôtelier. — Le 1er avril, on a été à l'Hôtel St. Gotthard à Zurich le 40ème anniversaire de l'acquisition de cet établissement par la famille Manz. A cette occasion, le propriétaire actuel, M. Ernest Manz, a réuni tous les membres de son personnel ayant plus de cinq ans de service dans la maison, une quarantaine au total, soit le tiers de l'ensemble des employés du Gotthard. Dans une intéressante allocution, M. Manz a fait l'historique de l'entreprise. L'établissement fut repris en 1889 par ses parents; il occupait alors un seul immeuble. Un deuxième y fut adjoint en 1893, puis un troisième en 1897. Il s'agrandit encore de deux autres maisons voisines en 1907. En même temps, les cinq bâtiments réunis furent soumis à une transformation générale. Malheureusement, en 1909, peu après avoir ainsi couronné leur œuvre, les parents moururent, la mère le 4 mars et le père le 22 mai. Leurs deux fils prirent leur succession, mais au bout d'une année l'affaire passa tout entière aux mains de M. Ernest Manz, qui épousa Mlle Gertrude Meister, fille de l'hôtelier Meister, à Lugano-Paradiso. L'orateur exprima des remerciements particuliers à l'adresse de M. le directeur Wagner, collaborateur de la famille, depuis le 9 mai 1900. Puis il annonça qu'il avait conclu, à l'occasion du jubilé de son entreprise, une assurance vieillesse et survivants en faveur de chaque employé au service de la maison depuis cinq ans et plus. — M. Neumann, chef de réception depuis dix ans et M. le directeur Wagner dirent à M. Manz les chaleureux remerciements du personnel, en recommandant aux employés de s'acquitter toujours mieux de leur tâche pour manifester leur reconnaissance des sacrifices consentis en leur faveur.

Bibliographie

En Valais. — Tel est le titre d'une belle revue de tourisme qui en est maintenant à sa quatrième année d'existence et qui est l'organe officiel de l'Association hôtelière valaisienne. Le premier numéro de 1929 se présente fort bien. La couverture reproduit en couleurs l'un des beaux tableaux du peintre valaisien Raphy Dallèves. Les illustrations comme les textes sont très intéressants. La revue «En Valais» est dirigée actuellement par un nouveau rédacteur, M. Duruz, connu dans les milieux littéraires sous le pseudonyme de Solandieu.

CIGARETTES
LAURENS

23 GRANDS PRIX - HORS CONCOURS



Sprungfeder-Matratzen „Eigen-System“, Pat. No. 86822, Vollkommenste Matratze, dauerhaft, sehr leicht, hygienisch, für jede Bettlängengröße

Bettsofa als Chaiselongue und Supplement-Bett zugleich verwendbar, mit oder ohne verstellbarem Kopfteil, Fussbrett und Bettzeugkasten, in jedes Zimmer passend

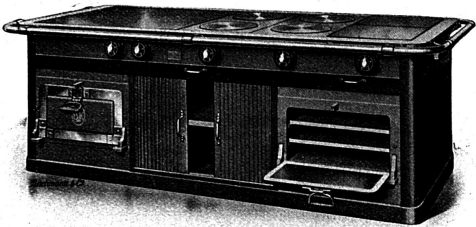
Vorzügliche Hotel-Referenzen — Verlangen Sie Prospekte und Offerten — Alleiniger Fabrikant:

E. Kleinert, Tapezierer- u. Decorationswerkstätte, Affoltern a. Albis

Aussteller an der Fachausstellung für das Schweiz. Gastwirtsgewerbe 1927 in Zürich sowie Messen in Basel u. Lausanne

BACHMANN & KLEINER OERLIKON

SPEZIALFABRIK FÜR DEN BAU ELEKTROTHERMISCHER APPARATE UND ANLAGEN



ELEKTRISCHE GROSSKÜCHEN-ANLAGEN FÜR HOTELS, PENSIONEN UND RESTAURANTS

Elektr. Grossbäckereiofen, elektr. Pâtisserieöfen, elektr. Boiler jeder Grösse, elektr. Heizöfen

Besuchen Sie unsern Stand Nr. 978, Halle III, an der Schweizer Mustermesse, Basel.

Leinenweberei Langenthal

Erstklassiges Vertrauenshaus

Unsere Fabrikate sind Ihnen für Beste Qualität.

Spezialität:
Hotelwäsche in allen Ausführungen

Besteck
EINRICHTUNGEN
SCHUBLADEN
C. GOTTSCHALCK
Glaserfabrik Kreuzlingen
Offerten an Dienst.

Zeuigniskopien

12 Stück Fr. 1.— liefert

E. KUEHNI, BIEL, Baustr. 3.

A remettre Petit Hôtel

aux abords immédiats de la gare, trente chambres, Ecriture sous chiff. A 4731 X Publicitas Genève.

200 Fr. Belohnung

bei Kaufabschluss demjenigen, welcher mir mein erstklassiges Kunstspiel - Piano verkaufen kann. Nehme Auto an Zahlung. Offerten unter O F 645 Z an Oreil Füssli, Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Zu mieten gesucht:

Pension oder Tea-room.
Offerten unter Chiffre J Ch. 2477 a. d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Eine **Umwälzung**
auf dem Gebiete der Kälteanlagen bringt unsere **Niederdruck-Kältemaschine mit dem neuen Kühlmittel**

(nur 0.5 bis 1 Atm.)
für 275 bis 20.000 Calorien Stundenleistung

Kein Geruch — Keine Explosionsgefahr
Keine Handregulierung — Keine Oelung
Rapidie Tiefkühlung

Absolut ruhiger u. vollautomatischer Betrieb mit und ohne Kühlwasser

Umbau bestehender Ammoniak-Kälteanlagen unter Belassung der vorhand. Kühlsysteme
Ingenieur-Besuch und Offerten kostenlos

Ribi & Häberlin, Zürich 5
Kühl- u. Gefrieranlagen für alle Zwecke
Sihlquai 67 — Telefon Uto 38.50

BENZ & CO
SANITÄRE ANLAGEN
ZÜRICH und GLARUS

Le Grand Hôtel Château d'Oex
cherche pour de suite une gouvernante d'économat, une gouvernante de lingerie, un commis de cuisine et pour le 1er juin un bon pâtissier.

Prière de faire ses offres par écrit et en joignant photo et copies de certificats.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

GÄRTNER
offerieren sich Ihnen, wenn Sie im Stellenanzeiger des bekannten Schweizerischen Gartenbaublattes inserieren welches seit 48 Jahren in Solothurn erscheint
Adresse: Gartenbaublatt Solothurn.

Für Kurhotels. Guteingespieltes TRIO: Klavier-I. Violin-Sommerseason Engagement für **Konzert- und Ballmusik.**
Geff. Off. an Musikdirektor F. Forster, Winterthur, Tel. 699.

Swiss, 26 years, desires situation as **secretary volunteer.**
Have started quite on the bottom. Good knowledge in office work, four languages fluently. Please give me a chance, I satisfy you. Please write offer under cipher W H 2428 to the Swiss Hotel Review Basle 2.

Tüchtiger, solider **Elektriker und Heizer** wünscht Engagement.
Geff. Offerten erbeten unter Chiffre H S 2475 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gérant-Direktor
mittleren Alters, sprachkundig, mit langjährigen, praktischen Erfahrungen in fremden und eigenem Geschäft, Hotelfachschule, firm im Küchenfach, mit tüchtiger, sprach- und geschäftskundiger Frau, sucht per sofort geeigneten Posten.
Jahresstelle bevorzugt. Geff. Offerten unter Chiffre J N 2487 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
zu baldigem Eintritt (Jahresstelle) gewandter **Kontrollleur**
Eintritt nach Übereinkunft. Herren gesetzten Alters belibigen Offerten mit Referenzen unter Chiffre B 1331 Z an Publicitas, Zürich, einzusenden.

Le Sanatorium du Mont Blanc à Leysin demande
Filles de salle et restaurant, **Sommeliers de restaurant, Secrétaire-volontaire, Cuisinière à café, Casserolier, Garçon de cuisine, Femme de chambre-aide.**
Places à l'année. Connaissance du français indispensable. Offres avec copies de certificats et photo à Mr. E. Rüfenacht, directeur.

Jeune Suisse allemand, parlant et correspondant en allemand, anglais et français (1 année en Angleterre) cherche place en qualité de **secrétaire-caissier-réception.**
Offres sous chiffre H E 2476 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Bekanntschaft.
Hoteller, 28 Jahre alt, mittelgr., flotte Erscheinung, Teilhaber eines grossen Restaurants, wünscht hübsche Dame von 22-26 Jahren kennen zu lernen zwecks Heirat event. mit eigenem Geschäft oder Vermögen zur Übernahme eines Geschäftes. Offerten mit Bild unter Chiffre R O 2485 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion
Schweizer, in den vierziger Jahren, seit langer Zeit Leiter eines erstklassigen Sommer- und Winterbetriebes, in ungünstiger Stellung, sucht sich gelegentlich zu verändern. Jahresstelle bevorzugt. Geff. Offerten unter Chiffre R. D. 2413 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel im Berner Oberland
60 Betten, sucht für Sommersaison tüchtigen, ruhigen, entremetskundigen **Küchenchef für allein** (Eintritt 1. Juni), **Casserolier, Office Mädchen, Restaurationstochter, I. Zimmermädchen** (Eintritt 15. Mai).
Offerten mit Zeugniskopien und Photo zu richten unter Chiffre H B 2498 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lingeriemädchen gesucht
das maschinenstopfen und servieren kann, in Jahresstelle für sofort. Eventuell Anfängerin. Anfragen mit Bild und Zeugnisschriften, mit Angabe der Lohnansprüche, an **Grand Hotel Curhaus Davos** in Davos-Platz.

18jähriger Bündner mit Gymnasial-Bildung **sucht Stelle als Volontär**
in Hotelbureau. Gute Vorkenntnisse in Fremdsprachen. (Franz. Schweiz bevorzugt). Offerten u. Chiffre J H 3131 Ch. Schweizer-Annoncen A.-G., Chur.

Strebsamer Jüngling mit guter Schulbildung sucht Lehrstelle, wo er den **Kochberuf** gründlich erlernen könnte. Geff. Anfragen an Familie Wallmann, Handlung, Alpnach-Stad, Tel. Nr. 50.

Tüchtiges Ehepaar
sprachkundig und fachgewandt, selbständige Leiter eines grossen Sommer-Kurhotels, wünscht für den Winter analoge Beschäftigung. — Nimmt auch Jahresstellen an. — Ist auch in Stadthotel-Betrieb bewandert. Frei ab Oktober. Beste Referenzen. Vorstellung auf Wunsch. Geff. Offerten erbeten unter Chiffre D. J. 2412 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
im Bündner Oberland ein bestrenommiertes **Mineral-Bad-Hotel**
2 Hanges. Für junge, erfahrene Geschäftsleute sehr geeignet u. preiswürdig. An Kaufinteressenten wird Auskunft erteilt. Reflektanten wollen sich unter Chiff. B C 67 an Postfach 40, ILANZ, wenden.

Englisch in 30 Stunden
gelingig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch britischen **Fernunterricht**
Erfolg garant. 500 Referenzen. **Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80** Prospekt gegen Rückporto.

Erholungshelm und Pension
in prächtiger Lage des Appenzeller Vorderlandes seit 30 Jahren bestehend, wird allersbaldig verkauft. 16 Fremdenzimmer mit 21 Betten. Verkaufspreis 35,000 Fr. Anzahlung 12,000 Fr. Nähere Auskunft kostenlos durch Finanzbureau St. Gallen, B. Zwiefel, alt Stadtrat, Neugasse 55, Abteilung Liegenschaftsvermittlung.

Der Hotellieferant ist in Gefahr von andern Firmen überholt zu werden wenn er nicht inseriert!

Erstklassiges Familienhotel (120 Betten) im Berner Oberland mit Sommer- und Winterseason **sucht per Juni:**
Kaffee-Angestelltenköchin, Economat-Küchengouvernante, selbst. Linière, gelehrte Weissnäherin, ev. Jahresstelle.
I. Aide de cuisine, Pâtissier mit Hotelpraxis, Liftier, Etagenportiers, Zimmermädchen, Saaltöchter und Saallehrstöchter, Glütterin.
Bei Zufriedenheit werden die Winterstellen zugesichert. Anmeldungen mit Zeugniskopien u. Photo unter Altersangabe unter Chiffre J B 2495 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
nach Graubünden ein tüchtiger, solider **Küchenchef**
entremetskundig, für Sommer- und Winterseason. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Chiffre L A 2493 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer, 35 Jahre alt, sehr erfahren in allen Zweigen der Hotellerie, mit geschäftstüchtiger Frau, **sucht selbständige Direktion.**
Frei ab 1. Oktober. Geff. Offerten unter Chiffre C H 2462 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ITALIEN

baut Telephonkabel bis zur

SCHWEIZER GRENZE

Im Sommer erfolgt der italienische Anschluss an das Telephonkabel Basel-Chiasso. Dadurch gelangt eine Anzahl italienischer Städte, die bisher nicht oder nur schlecht am Telephon erreichbar gewesen sind, in unsern Sprechbereich.

In allen Ländern wird eifrig am Ausbau der internationalen Telephonverbindungen gearbeitet. Die Folge davon ist ein rasches Anwachsen des internationalen Telephonverkehrs, der letztes Jahr um 15% gestiegen ist. Aber nicht nur im Ausland, auch bei uns gewinnt das Telephon immer grössere Bedeutung: Über 26 000 neue Telephone sind letztes Jahr eingerichtet worden gegen 10 038 vor zwei Jahren!

Der weitblickende Hotelier trägt dieser Entwicklung Rechnung und bietet seinen Gästen den zeitgemässen Telephonkomfort, indem er seine Telephonanlage modernisiert, die Zahl der Sprechstellen in den Zimmern vermehrt und aus der Taxreduktion auf Zweiganschlüssen Nutzen zieht.

Das Telephon in den Zimmern erspart die Lichtsignalanlage. Es entlastet das Personal, das in grösseren Hotels sogar reduziert werden konnte und gewährleistet raschere Bedienung der Gäste.

Beratung und Kostenberechnung durch die Telefonämter.



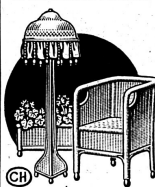
Übernehmen die Ver-
tragliche Vertilgung von:
**MÄUSE
RATTEN
KÄFERN
WANZEN
AMEISEN ETC.**
Neueste geruchlose Verfahren,
Verf. Sie unverbindl. Offerte
DESINFECTA A.G.
Weinhausstrasse 2 (Du Post)
ZÜRICH TEL. SEL. 2350



Kochherde
**GEHR KREBS
OBERHOFEN
THURGAU**

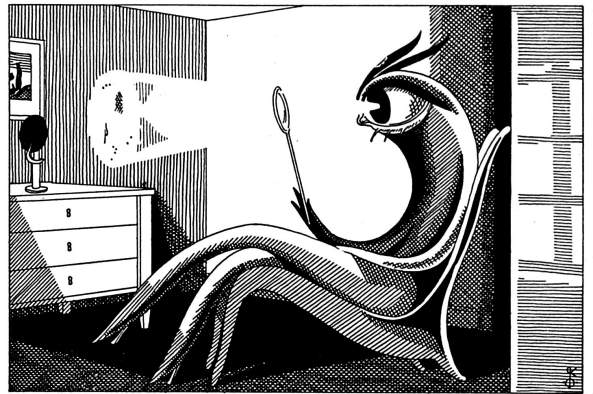
Aparte Modelle in mo-
dernfarbigen oder
naturweissen

ROHRMÖBELN



von
Cuenin Hüni & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in **Brugg**
(Kt. Aargau)

Gegründet 1884 — Erste
Auszeichnungen — Kata-
loge, Mustereinsendungen
Besuch



Ihre Wohnung durch die Brille Ihres
Gastes! Heisse er Gönner oder Neider!

Das kritische Auge sieht alles, jedes Tüpfelchen, schlecht gewählte Tapeten, Flecken, Kratzer, verblasste Stellen. Nach Ihren Räumen werden Sie beurteilt. Wohnen muss verstanden sein. Sollen wir Sie einweihen in die Geheimnisse jenes Wohnens, das Sie Seligkeit empfinden lässt, wenn Sie Ihre Räume betreten, das Ihre Gäste mit Bewunderung erfüllt? Schauen Sie bei uns rasch herein. Sie brauchen nur das eine Wort Salubra zu sagen, und wir wissen Bescheid. Wir zeigen Ihnen kurz und bündig, wie sich unlösbar scheinende Knoten in Raumkunstfragen zwangsläufig auflösen, sobald Sie das Wandkleid Salubra näher kennen lernen.

Ihre Wände werden dann neben den Bildern gleichbleiben, wie hinter ihnen, Flecken können entfernt werden, die Räume werden stimmungsvoll und lassen sowohl Sie, als auch Ihre Gäste den Segen richtigen Wohnens fühlen. Das Viertelstündchen Zeit werden Sie niemals bereuen.

W. Wirz-Wirz A. G. Basel, Bern, Genf, Lausanne.
A. G. Salberg & Co., Zürich I.

Fr. 5 000 00
an solche, die seit Juli 1928 Räume mit Salubra oder Tekko ausgestattet haben und ein Lichtbild des Raumes dem Preisgericht einsenden. 400 einfache und Prunkräume werden prämiert mit Fr. 5000, 3750, 2500, 1500 usw. in bar, gemäss den Wettbewerbsbedingungen kostenlos von

Zum sofortigen Eintritt gesucht:
eine tüchtige, selbständige
Lingère-Gouvernante.

Zum Eintritt im Mai:

- 1 zweite Economat-Gouvernante,
 - 1 Hilfgouvernante für Etage,
 - 1 Telefonfräulein, sprachkundig,
 - 1 Nachtwächter,
 - 2 Restaurationstöchter, sprachkundig,
 - 2 Zimmermädchen,
 - 1 Casserolier,
 - Küchen- und Officemädchen.
- Offerten mit Photo und Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen an die Direktion Bad Schinznach.

Für bekanntes Hotel im Engadin

wird folgendes Personal gesucht: Sehr tücht., sprachkundig, für Journal, Kasse und Kontrolle. Nur als Sekretärin solut versierte Person kann berücksichtigt werden.
1 Chef de cuisine, der einem Betrieb von ca. 100 Personen, sonen und nebenbei regem Restaurationsbetrieb flott vorzustehen imstande ist. Ruhiger Charakter, ökonomisch und Schichtarbeiter kommt nur in Frage. Ein seriöser, unbestechlicher.
Waren- u. Kellerkontrollleur, mit fa. Kenntn. f. Waren absolut Bedingung. 1 sprachkundig, sehr tüchtige, seriöse im Café u. Restaur.-Betr. erfahr. u. zuverläss. Buffetdame, Vertrauensstell. 1 flinke, sprachkundige Restaurationstochter, seriöse, selbständig im Service, die nicht nur servieren, sondern auch eine Bestellung richtig abnehmen kann und die Küche kennt. Ein wohlherzogener, williger.
Liftier-Chasseur. Sämtliche Stellen sind Zweisaison-Friedenheit. Offerten sind bis spät. 16. April sub Chiffre 0 K 8 88 Postrestante Hauptbahnhof Zürich zu senden.

Gutes Hotel mit Tea-room sucht
auf 1. Mai eine gut präsentierende

TOCHTER

für Tea-room-Restaurant, sowie eine

I. SAALTOCHTER

Englisch erforderlich. Offerten mit Bild u. Altersangabe sowie Zeugniskopien unter Chiffre K K 2436 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Grosshotel des Berner Oberlandes

Saison Mai-September:

- 1 Chef de réception-Caissier,
- 1 Sekretär-Journalführer,
- 1 Kaffee-Köchin,
- 1 Aide de cuisine,
- 1 Casserolier,
- 1 Argenter,
- Portiers d'Etage,
- Aushilfs-Zimmermädchen,
- Demi-chefs u. Commis de Restaur.
- Saaltöchter, Saallehrtöchter.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo zu richten unter Chiffre D J 2443 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Gesucht auf die Sommersaison

(Zentralschweiz) für Hotel mit 70 Betten mit regem Passantenverkehr:

- 1 tüchtiger Küchenchef, entremetskundig,
- 1 Pâtissier-Aide de Cuisine,
- 1 Kochvolontär,
- 1 Küchenbursche,
- 1 Küchenmädchen,
- 1 Buffetvolontärin,
- 2 Zimmermädchen,
- 1 routinierte Restauranttochter.

Offerten mit Zeugnisschriften und Photos nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre R W 2438 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kleineres Kurhotel in Graubünden sucht

auf Sommersaison absolut selbständige, tüchtige

Chefköchin

Hoher Lohn. Offerten samt Zeugnissen und Photo einreichen unter Chiffre N D 2480 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

in mittelgrosses Hotel

KUCERCAFÉ

event. Anfänger, welcher ganz gute Karriere als Chef de partie gemacht hat.
GENERAL-GOUVERNANTE, die in allen Teilen des Hotelhaushaltes erfahren ist,
Kaffee-Angestelltenköchin.
Offerten an Park-Hotel, Spliz.

Suche jüngeren

Koch zugleich Pâtissier

für mittelgrosses Hotel in Interlaken für die Saison vom 1. Juni — 15. Sept. Offerten gefl. nach Berlin W 4, Kantstrasse 132, Stadtküche Vienna.

Gesucht für die Sommersaison:

- 1 Oberkellner,
 - 1 Etagenserviertochter,
 - 2 Saaltöchter,
 - 1 Etagegouvernante.
- Eintritt 15./23. Juni, Dauer der Saison bis Ende September. Ohne prima Zeugnisse und Referenzen Anmeldung unnütz.
Kurhaus Chantarella, St. Moritz.

Gesucht von Sanatorium mit ca. 60 Betten nach Davos (Schweiz) durchaus tücht.

Chefköchin

per 15. Mai oder 1. Juni ds. J. in Jahresstelle. Nur absolut sichere u. erfahrene, bestempfohlene Bewerberinnen wollen sich umgehend mit Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen und Bild unter Angabe von Referenzen wenden unt. Chiffre Of. 163 D an Orell Füssli-Annoncen, Davos.

Hotel im Berner Oberland

125 Betten,

sucht für Sommer-Saison:

1 Chef de cuisine

selbständig, ruhig und ökonomisch, welcher über Zeugnisse aus nur guten Häusern verfügt.
Saison Mai — Oktober.

- 1 Oberkellner, Saallehrtöchter,
- 1 Aide de cuisine, Casserolier.

Offerten mit Zeugniskopien u. Photo zu richten u. Chiffre C E 2444 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

für Saisonstelle tüchtiger

Küchenchef

in grösseren Betrieb, für Juli — August. Offerten an Hotel „Acker“, Wildhaus.

Gesucht für die Saison:

- Saaltöchter für allein,
 - tüchtige Serviertöchter fürs Restaurant,
 - Bureau-Volontärin
- mit guter Schulbildung, Gelegenheit, den Saal-Service kennen zu lernen. Offerten mit Photo und Zeugnissen an Familie Walker, Kurhaus Klausen.

GESUCHT

1. Journalführer

mit guten Zeugnissen,

Etage-Gouvernante,

tüchtig und erfahren, sprachkundig,

tüchtiger Etagekellner,

sprachkundig, für Grosshotel in St. Moritz. Offerten mit Zeugnisschriften und Bild unt. Chiffre S S 2467 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Altbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms

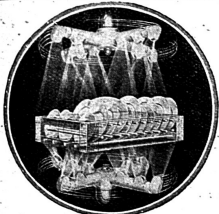
Neue elektr. Misch-, Sieb-, und Vakuum-entstaubungsanlage (800 kg Tageskapazität)

TEE RIKLI

Firma: **A. Rikli-Egger**, Tee-Import en gros, **Frutigen**

Direkteste Verbindung mit den Produzentländern

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Original-Kisten ab Hafen franco verzollt jede
S. B. B. Station
Mischungen ab Lager Frutigen - Telephon 11



Das „CRESCENT“- und „HOBART-CRESCENT“-Arbeitsprinzip

die „CRESCENT“- und die „HOBART-CRESCENT“-Geschirrabwaschmaschine für das gesamte Ess- und Trinkgeschirr

Generalverkaufsstelle für die Schweiz:

Fr. Leopold & Co., Thun
Grossküchenartikel und -Maschinen

Im internationalen Gastgewerbe wird mehr Ess- und Trinkgeschirr mit „CRESCENT“- und mit „HOBART-CRESCENT“-Maschinen gewaschen u. gespült als mit irgend einer andern Geschirrabwaschmaschine. — Diese Tatsache hat verschiedene Ursachen: eine davon ist, dass

in 10 verschiedenen Grössen von den erfahrungsreichsten, modernst eingerichteten und leistungsfähigsten Spezialfabriken gebaut werden, und allen Bedürfnissen, Arbeits- und Raumverhältnissen in vorbildlicher Weise angepasst werden können. Die Verkaufskurven der „CRESCENT“- und „HOBART-CRESCENT“-Allesgeschirrabwaschmaschinen steigen mehr als je. Auch Sie werden sich nach gründlicher Prüfung für das geschlossene „HOBART-CRESCENT“-System entschliessen. Drucksachen, Vertreterbesuch, zweckdienliche Vorführungen.



Wenn das Essen schmecken soll,

muss es sinngemäss gewürzt sein. Ohne rechte Würzung keine rechte Esslust. Die ideale Würze für fade Suppen, Gemüse und Saucen ist die altbewährte

Maggi's Würze.



Stahlwellblechrolläden
Scheerer- u. Rollgitter / Holzrolltore
Holzrolläden
Rollschutzwände / Saalabschlüsse
Rollgalousies / Jalousieklappladen
mit und ohne Beschlägleieferung
Komplette Schaufensteranlagen in Eisen und Holz
Fensterläden
Rouleaux für Schaufenster u. Veranden
Sonnentores

ROLLADENFABRIK A. GRIESSER & S. A. AADORF
Zweigniederlassung:
Zürich
Militärstrasse 108

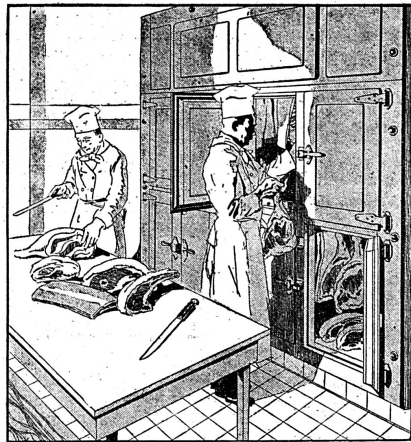
+ Eheleute +

verlangen gratis und verschlossen meine neue Preisliste Nr. 10 mit 100 Abbildungen über alle sanitären Bedarfsartikel, Frauenduschen, Irrigatoren, Gummiswaren, Leibbinden, Katzenfelle etc. Sanitätsgesch. Hübscher, Wühre 17 (Weinplatz) Zürich.

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuherne „ideal“, Bodenweiche, Bodenli, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. M. FISCHER
Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zch.)
Gegr. 1860. Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.



Frigidaire konserviert die Nahrungsmittel, erhält sie gesund u. schmackhaft.

Die empfindlichsten, leicht verderblichen Nahrungsmittel werden im Frigidaire nicht nur frisch und gesund erhalten — sie werden auch schmackhaft. Die gleichmässige, trockene Kälte des Frigidaire hebt nicht nur die Güte von Milchprodukten, sondern verleiht auch ganz besonders Fleisch vollkommene Zartheit und hervorragenden Geschmack. Dabei arbeitet der elektrische Frigidaire-Kühlschrank vollständig automatisch und braucht keine Wartung. Durch eine sinnreiche Vorrichtung an der Schaltung schaltet er sich selbsttätig ein und aus.

Überzeugen Sie sich, vergleichen Sie. Auch Sie werden den Frigidaire wählen, ebenso wie 80% derer, die elektrische Kühlschränke haben. Über 750,000 Frigidaire-Apparate im Gebrauch, d. h. mehr als die Gesamtsumme anderer ähnlicher Apparate.

Verlangen Sie unsern kostenlosen Sonderprospekt

Exklusiver Import für die Schweiz:

APPLICATIONS ELECTRIQUES S.A.
Administration

ZÜRICH GENEVE BERN
Bahnhofstrasse 58 Boulevard Helvétique 17 Bundesgasse 18

Frigidaire
ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

VERTRÉTER: BASEL: Leuenberger & Blunsi, zum Hirzen, Aeschenvorstadt 50 — GENEVE: F. Badel & Cie. S. A., 20, rue du Marché und 4, Place Molard — LUZERN: Frey & Cie., Hirschtstr. 32 — ST. MORITZ-DORF: Nageli-Weinmann & Co.

Das anerkannt beste Reinigungsmittel für den Hotelbedarf ist

KELLER'S Sandschmierseife

in Zubeh von 50 Kg. an zu Fr. 85.— ab (Bei grösseren Bezügen Spezialpreise)

Chemische und Seifenfabrik Stalden
(EMMENTAL)

Goldene Medaillen: Basel 1921, Luzern 1923, „Hors Concours“ Burgdorf 1924, Zürich 1927.



ROTHRISTER ROHRMÖBEL

OTTO WEBERS WWE, ROTHRIST (AARG.)

Sorgen Sie für den Unterhalt Ihrer Flach-Dächer?

Nehmen Sie sich vor, Ihre Holz-, Zement- und Kieslebedächer im kommenden Frühling durch einen tüchtigen Fachmann untersuchen und, wenn nötig, in Stand stellen zu lassen. Es gibt Dächer die 30 Jahre keiner Reparatur bedürfen. Durch rechtzeitigen, fachgemässen Unterhalt können Sie die Lebensdauer der Dächer erheblich verlängern. Wenn Sie am Platze keine tüchtigen Fachleute kennen, so wenden Sie sich an uns. Wir werden Ihnen solche nennen und stehen mit Ratschlägen und Berechnungen gerne selbst zu Ihrer Verfügung.

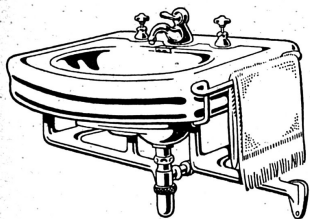
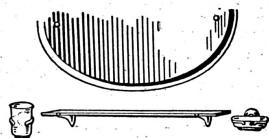
Dachpappen E. G. - Bern
(Verkaufszentrale Schweizer Dachpappenfabriken)

Schauplatzstrasse 23
Tel. Bollwerk 17.91



SWISS CHAMPAGNE
la plus ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

TROESCH'S Hotel-Zimmer-Toilette
TRIUMPH



Unerreicht in bezug auf Qualität und Eleganz!

TROESCH & Co., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Fisch-

Kasten-Durchlüftungs-Apparate

beziehen Sie vorteilhaft durch das Spezialgeschäft

Heinr. Junghans Apparatebau, Zürich
Telephon Hottlingen 0643 Wibichstrasse 21

Weinhandlung

JOS. STUDER A.-G.

Interlaken

Depot und Vertretung von Jules Regnier & Co., S. A., Dijon
Schröder & Schyler & Co., Bordeaux
Renault & Co., Cognac
Berliner Gilka-Kümmel

Direkt und ab Lager — Speziallisten

Die **Feuertou-Toilette „Bernina“**
mit dem
Einbauschränk „Casmira“

verleiht
Ihren Zimmern
höchste Eleganz und Bequemlichkeit



Hans U. Bosshard
Sanitäre Apparate en gros
Zürich-Giesshübel

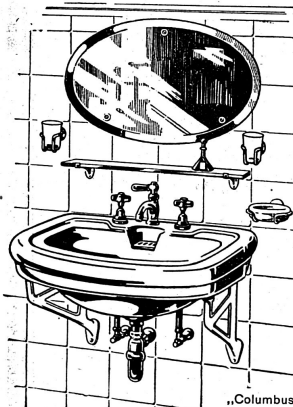
ROHR
MÖBEL

Aparte Modelle in nur prima Qualität

Hubschmied & Lanz
Murgenthal

**Ihr Hotel ist stets
besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

**Votre hôtel sera
toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



Tennisplätze

modernster Ausführung mit Spezial-
Tennismergel
Aufrichtung bestehender Plätze
besorgt prompt das Spezialgeschäft
E. SUTTER, Gartenbau, BASEL
Lehnmattstrasse 122
Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte

Beste Bezugsquelle

*Alles
für die Wäsche!*

für praktisch
bestbewährte Fleckenreinigungsmittel

ENKA
reinigt und bleicht unschädlich alle Weisswäsche

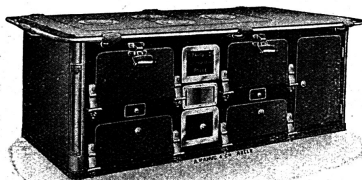
Rosweg-ESWA
entfernt rasch u. sicher Rostflecken ohne Schaden

Cristallwasser ESWA
gegen Fett-, Harz-, Öl-, Flecken etc.

Spezial-Seifen
für sehr schmutzige Küchenschwämme

ESWA

Zürich • Dreikönigstrasse 10
Einkaufs-Centrale für Schweizer Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour Buanderies Suisses



**Cuisines
modernes
Chauffage
Buanderie**

Références de 1er ordre

**Ateliers de Construction
Armand Pahud & Cie, Rolle**
Maison fondée en 1897

VORHÄNGE MÖBELSTOFFE VORLAGEN



EIGENE DECORATIONSWERKSTÄTTE

**NEUE MÖBEL BRINGEN NEUE GÄSTE!
ALTRENOMMIERTE FIRMEN LIEFERN HO-
TEL-MOBILIAR, MODERNE MASCHINEN
UND KÜHLANLAGEN AUF KREDIT ZU
KULANTEN BEDINGUNGEN**

ANFRAGEN GEFL. RICHTEN AN DR. JEBY, SIHLSTR. 34, ZÜRICH



**Porto
Delaforce**

PORTO RESERVADO.
TROCADERO PORT.
ROYAL PORT.

Alt-fein-rassig

Generalagentur für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A. G., BASEL

La Grande Marque



General-Vertreter
Otto Bächler, Zürich 6
Tel. Hott. 48.05 - Turnenstr. 37

Ihren Qualitätsansprüchen

haben wir auch bei der Aus-
wahl unserer Kristallwaren
vollauf Rechnung getragen.
Die Erzeugnisse der
Cristallerie de Baccarat
und Val. St. Lambert
werben um Ihren Zuspruch
und halten, was Sie von Qua-
lität und Preisvorteilen erwar-
ten. Offerten bereitwilligst.

Rud Meyer
Söhne & Co. Luzern
Weinmarkt II, Rössligasse 17



**Kontroll-
Kassen**

„National“ garantiert amerikanisches Originalfabrikat, auch ganz
vollautomatische Tastenkassen und neues Modell 2000, alle Mehr-
zählerkassen mit Doppel-Kontrolladdition, sowie einige Ankerkassen
überraschend billig. Verlangen Sie sämtliche Adressen der Ge-
schäfte, denen ich schon Kontrollkassen geliefert habe. Sie haben be-
stimmt Bekannte darunter, welche Sie unparteiisch informieren werden.
Trotz niederster Preise die längste Garantie! Jedes Risiko für
den Käufer ausgeschlossen! Auch miethweise Abgabe von Kassen!
G. BRENNER - Kontrollkassenhaus, ZÜRICH
Seefeldstrasse 99 - Telefon Holligen 47.51



Rideaux et étoffes
tapis et couvre-lits

Emil Eigenmann
Téléphone 4067
St-Gall

Inserieren bringt Gewinn!

KOCH & UTINGER, CHUR

offerieren äusserst vorteilhaft

**Platten-Papiere
Proviant-Papiere
Office-Papier
Closet-Papiere**
(in Rollen und Paketen)

Muster-Offerten werden gerne unterbreitet

COGNAC CHAMPAGNE
ROFFIGNAC
CTE. F. DE
Echter, alter Cognac. Reines Naturprodukt aus Trauben die
in der echten Cognac-Zone gereift und destilliert sind.
COMTE F. DE ROFFIGNAC
IN COGNAC